

Wohnen auf Zeit
The Westin, Hamburg
ALTENBERGER HOF,
ODENTHAL-ALTENBERG
The Fontenay, Hamburg
Nordport Plaza, Hamburg

**Heizen und Kühlen mit
einem System**

TEXTILE BODENBELÄGE
als Problemlöser



Kein Widerspruch: Brandschutz und gute Gestaltung.

Rohrrahmentüren von Novoferm sind mit eleganten Oberflächen und zeitlos klarem Design die richtige Wahl bei der Gestaltung von transparenten Feuer- und Rauchschutzabschlüssen im Innenbereich. Ein- und zweiflügelig, kombiniert mit Oberlichtern und Seitenteilen - Vielfalt und Ausstattung überzeugen.



Jetzt Katalog anfordern
(0 28 50) 9 10-0
oder anschauen unter
www.novoferm.de

novoferm

Türen · Tore · Zargen · Antriebe

Was geht...

Hotelkonzepte locken Gäste mit sehr speziellen Angeboten

Es gibt ja nicht nur den Geschäftsreisenden, der als Gast mit sehr überschaubaren Ansprüchen in einem Hotel eincheckt. Viele Reisende haben ganz spezielle Vorlieben, die Erfüllung in den verschiedenen Hotels finden, die mit den unterschiedlichsten Konzepten für sich werben.

Zwischen Luxushotel und Hostel gibt es eine große Spannbreite an Übernachtungsmöglichkeiten, die sich nicht nur auf diese reduzieren lassen. Mit sogenannten „Serviced Apartments“ oder „Long-stay Rooms“ bietet die Branche in fast allen Großstädten die Möglichkeit, sich in kleinen Wohnungen einzurichten – dazu noch mit den Annehmlichkeiten wie Rezeption, Frühstückslounge oder Fitnessraum. Andere Anbieter locken mit ihrem Fokus auf Fitness oder Wellness, mit Räumen in historischen Gebäuden oder an sehr speziellen Orten, z. B. in Bäumen oder in arktischen Gefilden. Gegenläufig dazu gibt es die Mikrohotels, die mit winzigen Raumangeboten, zum Teil mit nur 7,5 durchgestylten Quadratmetern, punkten.

So weit gehen wir mit unserem DBZ-Sonderheft Hotel nicht. Die hier vorgestellten Projekte bieten einiges an Komfort und auch Raum zum Wohlfühlen und Genießen. Dabei zeigen wir neben dem Westin Hotel in der Elbphilharmonie, das an exponierter Stelle eine spektakulären Aussicht bietet, auch ein Projekt, das introvertierter erscheint – den Altenberger Hof in Odenthal-Altenberg. Das Luxushotel The Fontenay, nahe Hamburgs Binnenalster gelegen, verbirgt seine Größe hinter einer amorphen, weißen Fassade.

Aber nicht alles liegt an der Oberfläche – denn auch die Technik und Ausstattung muss den Erwartungen der Gäste entsprechen und dienen. Ein wichtiges Thema ist die Klimatisierung von Räumen, die zuverlässig und Ressourcen schonend funktionieren soll. Ein Beitrag im Heft erklärt, was machbar und sinnvoll ist. Dazu finden Sie auch noch Beiträge zur Renovierung im laufenden Hotelbetrieb und Wissenswertes über textile Hotelfußböden. Damit bieten wir Ihnen Anregungen und Wissenswertes für Ihre Planungen und wünschen Ihnen Freude beim Lesen.

Ihre



DBZ Fachforum Hotel

Wer eines der Hotels hautnah erleben und dabei auch gleich noch über die neuesten Trends und Entwicklungen beim Bauen und Betreiben von Hotels informiert werden möchte, der kann sich auch zum DBZ Fachforum Hotel, das im Westin in der Elbphilharmonie stattfindet, anmelden. Die erste Forumsveranstaltung am 16.10.2017 ist bereits ausgebucht, für die zweite am 11.12.2017 können Sie sich noch anmelden unter www.bauverlag-events.de.

Hygiene und Erfrischung mit dem Bidet im WC



WASHLET™ SG – Das Wohlfühl-Dusch-WC mit Hygieneplus.

Das WASHLET™ SG bietet höchsten Komfort: Warmwasserdusche, beheizbarer Sitz, geruchsabsorbierender Filter, Trocknungsfunktion und als Hygieneplus die ewater+ Funktion mit reinigender und antibakterieller Wirkung.

Für ein sauberes Gefühl; jederzeit, den ganzen Tag.

Life Anew

TOTO
de.toto.com

DBZ Hotel



Foto: Simone Ahlers für JOI-Design

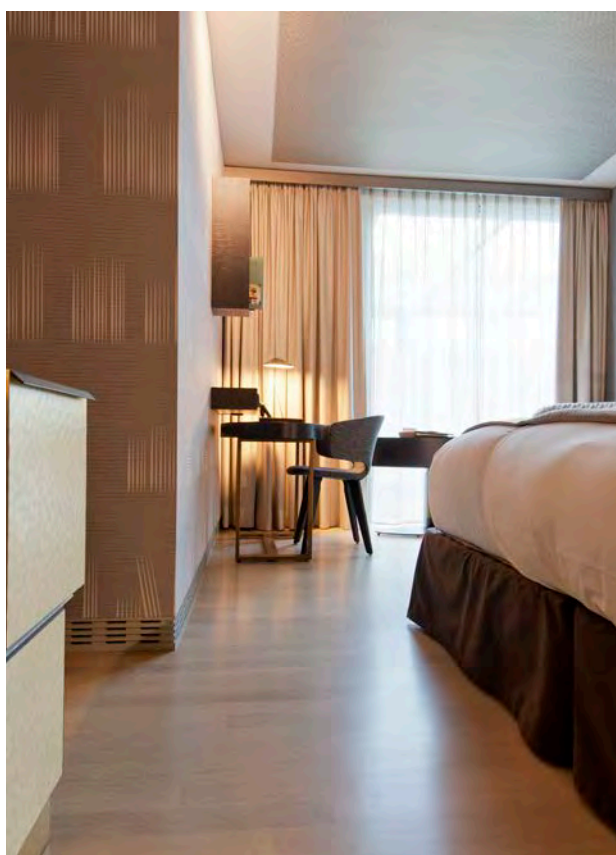


Foto: The Fontenay, Hamburg

4 Aktuell

| | |
|-------------------------------|---|
| Produkte | 4 |
| Sechs Hotels kurz vorgestellt | 8 |

14 Architektur

| | |
|--|----|
| Westin Hotel, Hamburg | 14 |
| Architektur: Herzog & de Meuron, Basel/CH; Aukett & Heese, Berlin; MRLV Architekten, Hamburg | |
| Innenarchitektur: Bost Interior Design GmbH & Co.KG, Berlin | |
| Altenberger Hof, Odenthal-Altenberg | 20 |
| Innenarchitekt: JOI-Design GmbH Innenarchitekten, Hamburg, Peter Joehnk, Corinna Kretschmar-Joehnk | |
| The Fontenay, Hamburg | 26 |
| Architektur: Störmer Murphy and Partners mit Höhler + Partner, Mattheo Thun | |
| Innenarchitektur: Matteo Thun & Partners (Entwurf) / Aukett + Heese (Ausführung) | |
| Nordport Plaza, Hamburg | 32 |
| Projektentwicklung, Architektur, Innenraumdesign: premero Immobilien GmbH, Hamburg, Melanie Morgenthaler, Thorsten Schütte | |

38 Planen und betreiben

| | |
|--|----|
| Textile Bodenbeläge als Problemlöser | 38 |
| Lars Engelke, Denkendorf | |
| Komfortabel und wirtschaftlich Heizen und Kühlen mit einem System | 42 |
| Michael Lechte, Ratingen | |
| Renovieren und wechseln von Böden im laufenden Betrieb | 45 |
| Jürgen Ruff, Marc Lunkenheimer, Ulm | |

50 Architektur im Detail

| | |
|-----------|----|
| Impressum | 64 |
|-----------|----|

Zum Titelbild

The Westin, Hamburg

Fossile Brennstoffe sind der

HOLZWEG



WECHSELN SIE MIT DAIKIN AUF DEN KÖNIGSWEG!

Nutzen Sie erneuerbare Energien zum Heizen und Klimatisieren. Die DAIKIN Wärmetauscher-Technologie nutzt je nach Anwendung bis zu 90% einen unerschöpflichen und nachhaltigen Energieträger: die Luft, die uns umgibt. Der Rest kommt aus Ihrer Steckdose. Zum Beispiel als Öko-Strom.

www.daikin.de Infotelefon: 0 800 · 20 40 999 (kostenfrei aus dem deutschen Netz)

DEUTSCHLAND
MACHT'S
EFFIZIENT.

Leading Air

The DAIKIN logo consists of a blue square with a white diagonal line, followed by the word "DAIKIN" in a bold, blue, sans-serif font.



Der Königsweg zum Wohlfühlwasser

- Maximale Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit
- Vollautomatisch perfekte Wasserqualität
- Mit Webserver und Schnittstellen für die Gebäudetechnik

Erleben Sie die Wohlfühlwelt von Ospa unter www.ospa.info



ospa

Das Schwimmbadwasser

73557 Mutlangen • Tel. +49 7171 7050 • www.ospa.info

Zurückhaltender Zeuge

www.ewo.com

Klare Linien und bewusst eingesetzte Rundungen kennzeichnen die Konturen der Pollerleuchte if. Mit modularer LED-Technologie kann die Beleuchtung präzise an ihre Umgebung angepasst werden, insbesondere da die Leuchte in verschiedenen Höhen angeboten wird. Eine Version für die Wand wird ebenfalls angeboten.



Geschützt sitzen

www.palau.nl

Rama von Arik Levy ist eine Mischung aus natürlichen Oberflächen, japanischer Papierfaltkunst und Levys eigenen künstlerischen Arbeiten; entstanden ist ein Sessel mit starker architektonischer und skulpturaler Wirkung im Raum. Die Oberflächen entwickeln eine Struktur, die einen intimen persönlichen Alkoven entstehen lassen.

Unsichtbare Wellnessanlage

www.aircon.panasonic.de

Das Nanoe-Luftreinigungssystem in den MU2 Kassetteneinbaugeräten von Panasonic sorgt mit elektrostatisch zerstäubten Nanowassertröpfchen, in die OH-Radiokale eingekapselt sind, dafür, dass Bakterien, Viren und Gerüche unschädlich gemacht werden und Schimmel gehemmt wird. Die Anlage vermindert das Austrocknen von Haut und Haar.



Farbenfrohe Akustikstoffe

www.vescom.com

Die transparenten akustischen Vorhangstoffe Carmen, Marmara und Formoza gibt es in 45 neuen Farben. Die schwer entflammaren Stoffe lassen sich einsetzen, um die Akustik zu verbessern oder einen Raum zu teilen+. Formoza und Marmara sind mit einer Breite von 300 cm raumhoch und können nahtlos konfektionierte werden.

Hommage an die Natur

www.carlhansen.com

Die dänische Künstlerin Naja Utzon Popov hat zwei Teppichkollektionen entworfen, bei denen sie sich von der Natur Dänemarks und Asiens inspirieren ließ. Die zwei Teppiche der Reihe BOTANICA zeichnen sich durch organische, fließende Muster aus. Für die Reihe OCEANIA diente Wasser als Vorbild.





Schöner warten mit der Doorshow

Gute Nachrichten und individuelle Werbebotschaften
im Moment maximaler Aufmerksamkeit:
Nutzen Sie die neue Möglichkeit, Ihre Gäste direkt zu erreichen.
So wird das Warten auf den Aufzug zum Vergnügen und zur Einnahmequelle.

Neugierig?

Weitere Informationen unter www.doorshow.de



vola®



VOLA GmbH
Schwanthalerstraße 75A
D-80336 München
Tel.: (089) 599959-0

vola@vola.de
www.vola.de



**VOLA -
Designikone für Ihr Hotel**

Luxuriös gebettet

www.grandhotelportalsnous.com



Fotos: Marcel Wanders

Ob Lobby Suite oder Terrasse – die Farbe Weiß in Kombination mit mallorquinischen Designstücken schafft ein luftiges Ambiente

Der Designer Marcel Wanders ließ sich für die Inneneinrichtung des IBEROSTAR Grand Hotel in Portals Nous auf Mallorca von der bemerkenswerten Lage direkt an der Bucht von Cala Portals inspirieren. Die Farben, die räumlichen Blickbeziehungen und die Möbel, allesamt Designstücke, betonen die Besonderheit dieses Ortes. Um den mallorquinischen Stil zu pflegen, legte der Designer seinen Schwerpunkt auf heimisches Handwerk und taktiles Design. Formen und Muster unterstützen ein beruhigendes Umfeld. Transparente, großzügige und weiße, reflektierende Flächen betonen den fließenden

Übergang von innen nach außen. Neben den 66 Zimmern und vier Penthouse Suiten bietet das Hotel fünf Themensuiten, wie die Stargazer Suite, von der aus Gäste mittels eines Teleskops den freien Blick auf den Himmel richten können, um die Sterne zu betrachten. Außerhalb der Zimmer bietet das Hotel, neben dem Pool mit einer 30m hohen Kaskade und einer Bar, auch geheimnisvolle Rückzugsorte, wie den verborgenen Garten mit einem Baum des Lebens und vor Blicken geschützten Sitzplätzen. Eine Übernachtung gibt es ab 309€.



EDITION 400

GASTFREUNDLICHKEIT
IN IHRER SCHÖNSTEN FORM

EDITION 400: Die EDITION 400 Handtuchablage von KEUCO verbindet weiche, organische Formen mit geradlinigen Konturen. Unterstrichen wird die filigrane Eleganz durch eine einzigartige Materialkombination aus farbigem Sicherheitsglas und einer hochwertigen Aluminiumablage.

Etwas Schönes im Schnee gefunden

www.houseoffinnjuhlhakuba.com

Die Gegend rund um Nagano ist berühmt für ihren Pulverschnee. Das Skigebiet in Nagano verteilt sich in bis 3000m hohen Berge auf über 100 verschiedene Pisten. Hier in der kleinen Stadt Hakuba, inmitten des beliebtesten Skigebiet Asiens, eröffnete das erste Finn Juhl Hotel. Es konzentriert sich auf die Kombination von dänischem Interieur, Bio-Produkten aus der Region und der rohen japanischen Natur. Das Hotel, das im von den japanischen Alpen umgebenen Tal liegt, ist komplett mit Finn Juhl Möbeln eingerichtet. Die Fenster mit schwarzen Rahmen und die Untersicht der Decken mit sichtbaren Balken bilden einen auffälligen Kontrast zu den weißen Wänden und den traditionellen Holzböden. Das Hotel besteht aus sechs Doppelzimmern, einem Speisesaal, mehreren Loungebereichen und einer Bar. Mit viel Detailfreude wurde jedes Zimmer individuell gestaltet. Die Lounge lädt zum Verweilen ein, so dass mit einem Drink in guter Gesellschaft und in bequemen Möbeln über die Erlebnisse in der herrlichen Natur geschwelgt werden kann. Eine Übernachtung kostet in der Hauptsaison ab ca. 310 €.



Ein Schatz inmitten von Olivenbäumen

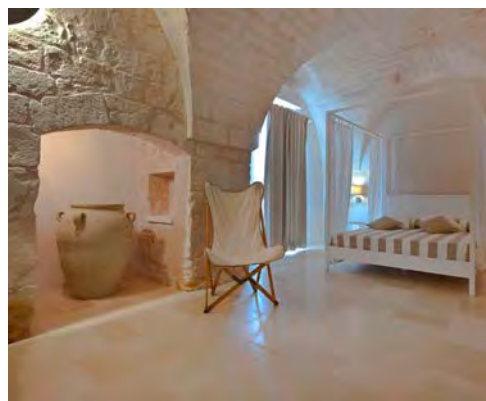
www.masseriemaresca.com

Masseria Grottone, ein Teil des Masserie Maresca Hotels, wurden zwischen 1812 und 1860 erbaut und ist ein landwirtschaftlicher Komplex, wenige Kilometer von der Ortschaft Ostuni in Italien entfernt. Bei der Modernisierung des historischen Gebäudes setzten sich die Architekten Schiattarella Associati aus Rom mit dem Bestand auseinander. Sie erhielten Volumen und Gewölbe, um neben neuen, ausdrücklich zeitgenössischen Elementen, die diskret in den Altbau integriert wurden, auch die Ursprünglichkeit des Ortes zu bewahren. Durch die Erweiterung des Bestandes konnten die Servicebereiche des Hotels im Erdgeschoss untergebracht werden, ohne die bestehende Struktur zu verändern. Der Neubau, der durch eine hohe Trockensteinmauer vom Haupteingang nicht sichtbar ist, fügt sich in die historischen Strukturen ein. Das Hotel verfügt über zehn Zimmer, einen Garten, ein Schwimmbad und eine großzügige Terrasse. Die Inneneinrichtung präsentiert sich sehr schlicht, denn für die Architekten ist die umgebende Natur mit ihren mächtigen Olivenbäumen der wahre Schatz. Zimmer sind ab ca. 130 € zu buchen.



Nach einem langen Skitag können sich die Gäste in der Lounge auf einen Drink treffen

Fotos: Finn Juhl



Der ursprünglich landwirtschaftliche Komplex wurde nach der Erweiterung zu einem luxuriösen Bauernhausthotel

Fotos: Antonio Fafano

Panasonic

BUSINESS

Das neue VRF-Zeitalter

ECO*i* EX
Eco Extreme



Panasonic VRF-Systeme ECOi EX

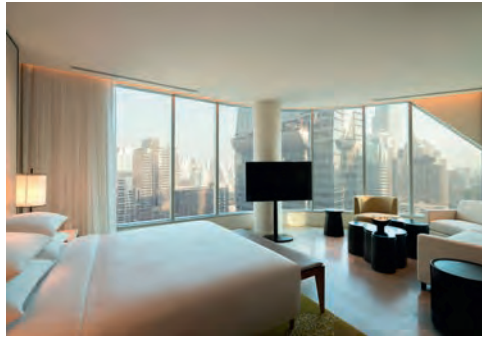
- Exzellente Energieeffizienz – unter allen Bedingungen
- Extrem großer Betriebsbereich (+52 °C Kühlen und -25 °C Heizen)
- Größere Leitungslängen – mehr Flexibilität bei der Planung

www.aircon.panasonic.de

heiz- und kühl systeme

Der Hektik entfliehen

www.bangkok.park.hyatt.com



Fotos: Hyatt Hotels Corporation

Ausgewählte Kunst, erstklassige Restaurants und ein persönlicher, doch diskreter Service sind das Aushängeschild des Park Hyatt Bangkok

Mitten in Bangkoks Geschäftsviertel Ploenchit öffnete mit dem Park Hyatt Bangkok das erste Hotel dieser Kette in Thailand. Es steht unweit der grünen Lunge der 10-Millionen-Stadt, dem Lumpini-Park, wo einst die Gartenempfänge des britischen Botschafters stattfanden. Die Architektur und das Design des Luxushotels mit 222 Zimmern und 32 Suiten beeindruckt durch seine Formen und Farben. Das 27-stöckige Gebäude, entworfen vom Architektenteam des Londoner Studios AL_A, wurde gemeinsam mit dem in Bangkok ansässigen Kreativteam von Pidesign zu einem imposanten Wahrzeichen – es hat die Form einer dreidimensionalen Acht, die in der chinesischen Kultur als Glückszahl gilt. Das Gebäude scheint mit dem angrenzenden Luxus-einkaufszentrum „Central Embassy Shopping Mall“ zu verschmelzen. Elemente aus der traditionellen thailändischen Architektur finden sich

auch hier in vielen Details. Die auffallende Fassade aus Aluminium schafft ein schimmerndes marmoriertes Muster.

Für die Inneneinrichtung zeichnet das New Yorker Designbüro YabuPushelberg verantwortlich. Es schuf ein edles Refugium, das auf sensible Weise die vielschichtige Kultur Thailands reflektiert und diese in raumgreifende Strukturen oder dezente Material- und Farbkombinationen der Gästezimmer überträgt.

Es entstand eine ruhige und stilvolle Umgebung, die sich den Gästen durch eine Reihe individuell und warm gestalteter Räume zeigt. Ob im 40 m langen Salzwasser-Infinity-Pool, in üppigen, tropischen Gärten oder im exklusiven zweistöckigen Spa – Rückzugsorte zum Entspannen gibt es viele.

Die Übernachtung kostet hier rund 233€.

Weichwassertechnik für Wohn- und Gewerbeobjekte: softliQ:MC38

- **Leistungsstark:** Enthärtung mit zwei Austauschern
- **Informativ:** integrierter LED-Leuchtring
- **Vorausschauend:** Infrarot-Lichtsensor misst „Salzvorrat“

NEU



WERDE
WASSER-
WISSER®!

Weitere Informationen unter
www.gruenbeck.de

grünbeck



Weniger ist (viel) mehr

www.terra-lodge.net



Die meisten Touristen bleiben ein bis zwei Tage bevor sie die Fähre besteigen, um eine der anderen Inseln zu besuchen

Mitten im Atlantischen Ozean, auf der trockenen und windigen Kapverdischen Insel São Vicente, beschloss ein französischer Fremdenführer, sein eigenes Hotel für Trekkingliebhaber zu eröffnen und ließ dafür ein altes Kolonialhaus am Rande des historischen Zentrums umwandeln und erweitern. Sein Wunsch, Alt und Neu zu verbinden, veranlasste Ramos Castellano Architekten aus São Vicente, das Gebäude an die Topografie des Geländes anzupassen. Das Hotel besteht aus hölzernen Bändern, aufgeteilt in einzelne Blöcke, die den Altbau ummanteln. Die Architekten haben jeden Block passend zu den jeweiligen Blickbeziehungen, entweder zur Stadt Mindelo oder zur Bucht gedreht, und sie dem Verlauf der Sonne und der vorherrschenden Windrichtung angepasst. Der grüne Altbau beherbergt die Tourismusagentur des Besitzers, der Wanderungen in die umgebenden Berge anbietet. Im angrenzenden Neubau sind 12 Hotelzimmer, eine Suite, die Pilotis-Frühstücksbar und der Pool untergebracht. Das Dach des alten Kolonialhauses, das über eine hölzerne Brücke betreten wird, spielt eine zentrale Rolle, dort können die Gäste das Frühstück und den Sonnenuntergang genießen.

Die Architekten haben aus dem auf der Insel vorherrschenden Mangel an Materialien und Ressourcen eine Philosophie gemacht und intelligente ökologische Lösungen entwickelt, um mit dem Vorhandenen auszukommen. So nutzten sie Recyclingmaterialien, wie das Metall alter Ölfässer für die Wand des Haupttors, die Sonne mit PV-Modulen auf dem Dach und Wasser-Recycling-Systeme für Bewässerung und Wasserversorgung. Auf Fernseher verzichteten die Architekten ebenso wie auf Klimaanlage und nutzen stattdessen die natürliche Zirkulation des Windes. Alle Möbel und die LED-Leuchtsysteme entwarfen sie selbst und ließen sie von Handwerkern aus São Vicente herstellen. Eine Nacht im Terra Lodge Hotel kostet ab 75€.



Das Dach des Altbaus und die Hotelzimmer sind über eine Brücke verbunden

ENTWICKELN.
BAUEN.
BETREIBEN.



Solo West, Frankfurt. Design: Ippolito Fleitz Group. Foto: Dirk Manull

Mit über 20 Jahren Erfahrung im gewerblichen, öffentlichen und privaten Bereich realisieren wir Ihre Ideen im Bau und Innenausbau – zuverlässig, pünktlich und mit einem perfekten Projekt- und Baumanagement.

ERFAHREN SIE MEHR ÜBER UNS

GANTER-GROUP.COM

Schillernde Geschichte

www.hotelflorhof.ch

TECTUS®
DAS KOMPLETT
VERDECKT LIEGENDE
BANDSYSTEM



Der Name des Hotels leitet sich ab von den ersten Besitzern, die in der Seidenfabrikation von Florettseide und Flor tätig waren



Fotos: © Hotel Florhof

Helle Zimmer von 14–49 m² Größe sind durchgängig mit Parkettböden ausgestattet

Manche Hotels sind Schmuckstücke. Inmitten der Altstadt, eingefasst von kulturellen Orten wie dem Kunsthaus Zürich, der Oper und der Einkaufszone rund um das Grossmünster, liegt das Hotel Florhof in einer stillen, kopfsteingepflasterten Gasse mit alten Fachwerkhäusern und rauschenden Bäumen in dörflicher Großstadt-Idylle.

Der Florhof wurde vor 300 Jahren als Patrizierhaus mit hauseigener Seiden-Manufaktur gebaut. Zwischendurch war es das Domizil eines kunstbesessenen Lebemanns und Bankrotteurs. Überall verstreut finden sich Zeugen seiner anekdotenreichen Geschichte. Einige von ihnen sind der extravagante Neptunbrunnen im Vorgarten, der riesige Kachelofen im Foyer und das märchenhafte Kellergewölbe.

2014 renovierten die heutigen Besitzer Christof Kübler und Inge Beckel das Haus mit

viel Sachverstand – er ist Kunsthistoriker, sie Architektur-Publizistin. Das Konzept: modernes Design kombiniert mit Retro-Charme, vom antiken Bauernleinen aus Österreich auf den Betten der 32 Zimmer bis zu den „Utrecht“-Sesseln von Gerrit Rietveld (1930) in der elegant-entspannten Lounge. Die imposante, überlange Hängelampe im Treppenhaus ist ein eigener Entwurf.

Keine Überraschung also, dass sich im Florhof auch die Kulturszene zu Hause fühlt. Autorinnen wie Sibylle Berg und Siri Hustvedt, bildende Künstler wie Jeanne Saville und Eliezer Shamir, sowie Medienstars wie Harald Schmidt, Drehbuchautor André Küttel und Regisseur Haifaa Al Mansour sind regelmäßige Gäste, unter die sich ebenso die Studenten der umliegenden Universitäten mischen. Eine Übernachtung kostet ca. 270 €.

MUSIKTHEATER LINZ
Architekt: Terry Pawson

Für hochwertige Wohnraum- und funktionale Objektüren in geradlinigen und flächenbündigen Raumkonzepten.



TECTUS®

- › Belastungswerte von 60 – 300 kg
- › für ungefälzte und gefälzte Türen
- › komfortable 3D Verstellung
- › Modellvarianten für spezielle Einsatzbereiche

Eine fast surreale Oase

www.adler-thermae.com

Das Hotel Adler Thermae im toskanischen Bagno Vignoni hat den Außenbereich seines Spa vom Architekten Hugo Demetz aus Schenna in Zusammenarbeit mit Andreas und Klaus Saroner neugestalten lassen. Eine Wand aus honigfarbenem Travertinstein schirmt ein flaches Naturbecken ab, das rechts und links mit zwei neuen Saunen ergänzt wird, zu denen breite Holzstege führen. Die eine scheint auf dem Wasser zu schwimmen und trägt ein Kleid aus Bambusstäben, die andere liegt erhöht an einem Hang und ist streng linear mit Lamellen aus Lärchenholz eingefasst – von hier blickt man über die toskanische Landschaft. Der Außenbereich des Adler Thermae Spa & Relax Resort wurde komplett renoviert und behutsam um einen Ruhebereich erweitert. Neu gestaltet ist auch die Grotta del Filosofo, in der die modernen Glaswände des Dampfbads einen spannenden Kontrast zur groben Oberfläche des Natursteins bilden. Im Felsen versteckt sich auch ein Kräuter-Caldarium und das so genannte Argillae: ein Tonerde-Dampfbad, das bereits bei den Etruskern beliebt war. Das Hotel mit 90 Zimmern und Suiten liegt inmitten des von der UNESCO geschützten Val d'Orcia, südlich von Siena. Seine Therme wird von heißem Quellwasser gespeist, – das heilende Wirkung haben soll. Regelmäßige Bäder werden Gästen empfohlen, die das Hotel zum Beispiel für Anti-Stress-Programme und bei Schlafstörungen besuchen.

Als eines von wenigen Spas in Europa bietet das Adler Thermae zudem Haki an, ein alternativ-medizinisches Behandlungskonzept, das bereits den renommierten „European Health & Spa Award“ gewann. Übernachtungspreise ab ca. 217 €.



Das Hotel Adler Thermae wurde um einen Außenbereich mit Pool und Saunen erweitert



Eine der beiden Saunen wurde mit einer leichten vertikalen Bambusfassade verkleidet

HOCHKARÄTIG KLIMATISIEREN



Das Diamond Wandgerät MSZ-LN

Ihr Stil. Ihr Klima.

Exklusives Design und innovative Sensortechnik. Das Diamond Wandgerät brilliert in vier exklusiven Farbvarianten und schafft ein Klima, das sich Ihnen individuell anpasst.



Bekennen Sie Farbe!

myDocs App herunterladen und das Diamond Wandgerät in Onyx Black, Ruby Red, Natural White oder Pearl White entdecken.

www.mitsubishi-les.com/diamond





Foto: Bost Interior Design

Tassilo Bost,
Bost Interior Design



Über der Stadt

The Westin, Hamburg

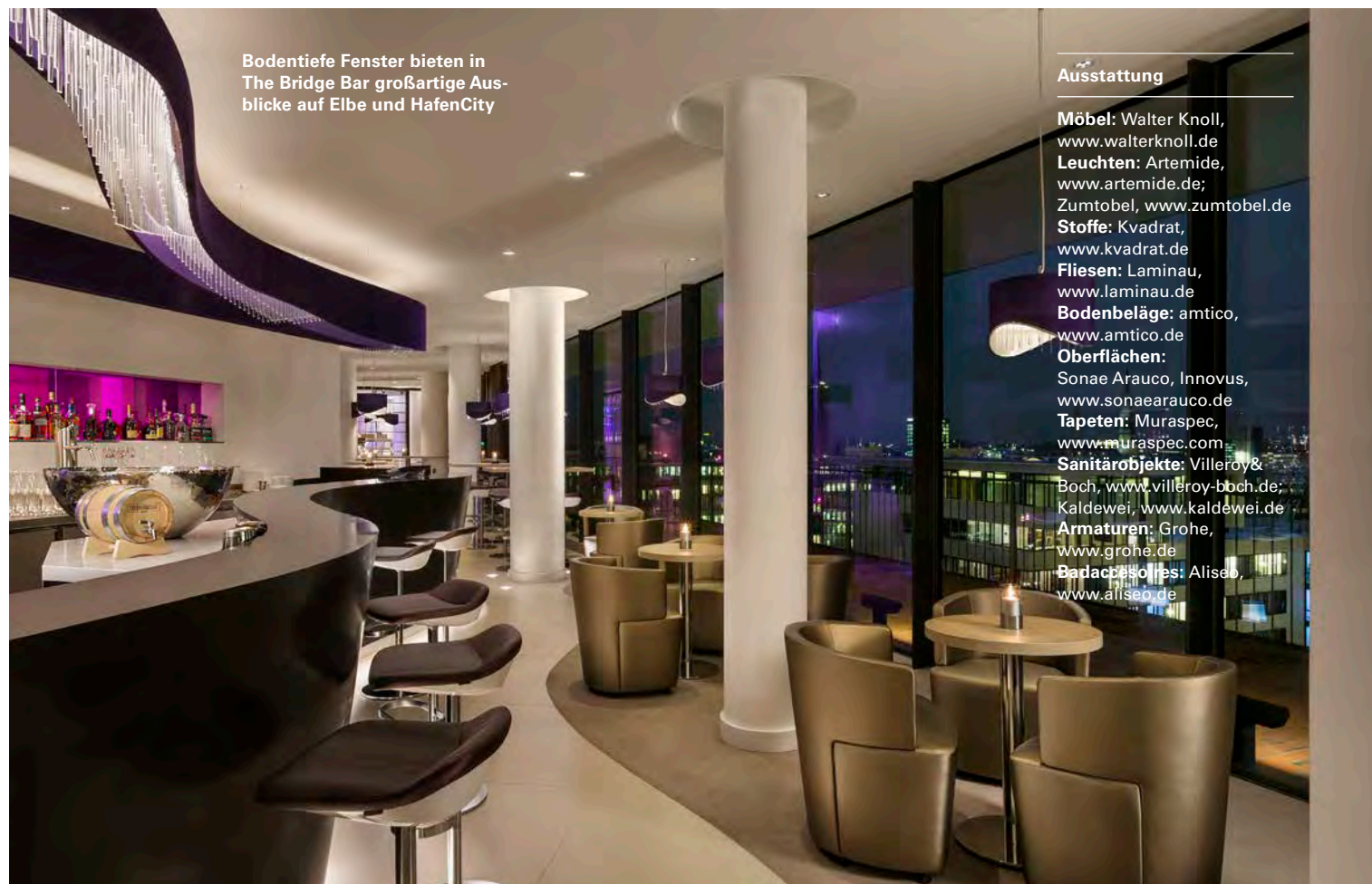


Foto: The Westin Hamburg

Tassilo Bost, Bost Interior Design:

„Eine Architekturikone an derart exponierter Stelle auf der einen und die Vitalität des Hafens auf der anderen Seite fordern eine selbstbewusste Idee. Wir wollen mit unserem Entwurf keiner Mode folgen. Mit Purismus und Transparenz richten wir den Fokus auf die besondere Qualität des Genius Loci.“

Foto: Michael Zapf



Bodentiefe Fenster bieten in The Bridge Bar großartige Ausblicke auf Elbe und HafenCity

Ausstattung

Möbel: Walter Knoll, www.walterknoll.de
Leuchten: Artemide, www.artemide.de; Zumtobel, www.zumtobel.de
Stoffe: Kvadrat, www.kvadrat.de
Fliesen: Laminau, www.laminau.de
Bodenbeläge: amtico, www.amtico.de
Oberflächen: Sonae Arauco, www.sonaearauco.de
Tapeten: Muraspec, www.muraspec.com
Sanitärobjekte: Villeroy & Boch, www.villeroy-boch.de; Kaldewei, www.kaldewei.de
Armaturen: Grohe, www.grohe.de
Badaccessoires: Aliseo, www.aliseo.de

Foto: The Westin Hamburg

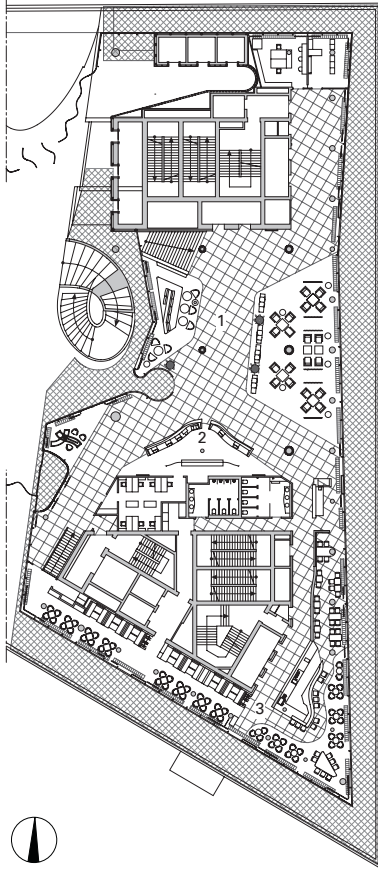


Die warme Farbskala in Rot-Braun-Tönen, die gepolsterten Wände, das knappe Tageslicht, das durch die quadratischen Fenster des Kaispeichers fällt und die indirekte Beleuchtung an Decke und Fußboden verleihen dem Restaurant The Saffron eine introvertierte Stimmung

Foto: The Westin Hamburg

Oben: Der Zugang zur Lobby befindet sich an der Plaza der Elbphilharmonie, einem öffentlichen Raum auf 37 m Höhe

Unten: Der 1300 m² große Day-Spa ist auch für externe Gäste zugänglich



Grundriss, M 1 : 750

- 1 Lobby
- 2 Rezeption
- 3 Bar/ Lounge



Foto: The Westin Hamburg

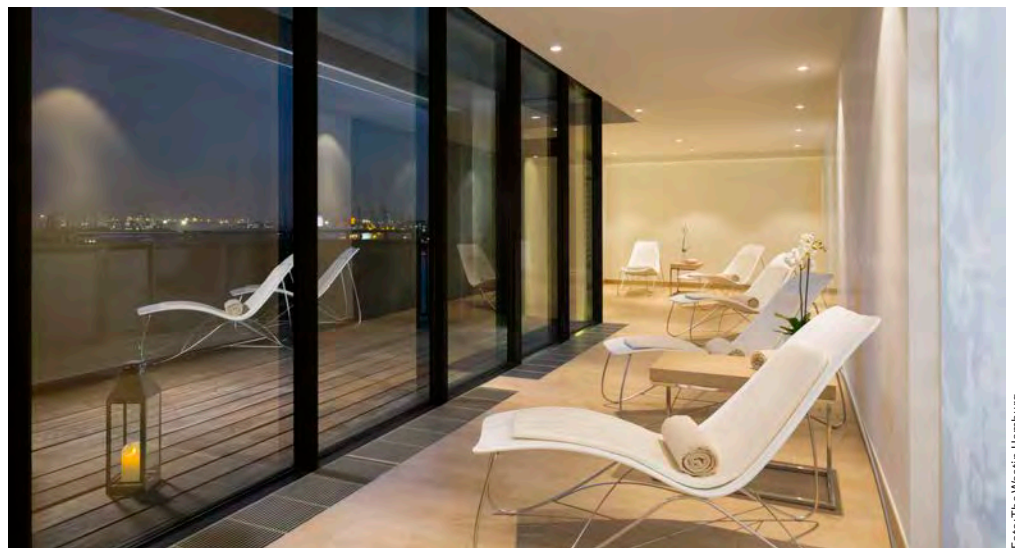


Foto: The Westin Hamburg

Mit hellen Fliesen, sandfarbenem Teppichboden, einer dezenten Rezeption in heller Eiche und großzügigen Ausblicken auf Hamburg begrüßt die weiträumige, dank gläserner, bodentiefer Fassadenelemente tageslichtdurchflutete Lobby des Luxus Hotel Westin ihre Gäste.

Dieser erste Eindruck von Transparenz und einem von Helligkeit geprägten sowie äußerst zurückhaltend gestaltetem Ambiente setzt sich in den 244 Gästezimmern konsequent fort. Im östlichen Teil der Mantelbebauung der Elbphilharmonie erheben sie sich über dem 37m hohen historischen Sockel, dem ehemaligen Kaispeicher A, auf elf Etagen des kristallinen Neubaus von Herzog & de Meuron. Nichts soll den Gast, der hier zur Ruhe kommen und dabei die Aussicht auf Hafen und Stadt genießen will, ablenken. So stand für Interior Designer Tassilo Bost die

Verschmelzung von einzigartiger Architektur und maritimem und urbanem Umfeld im Vordergrund und er verzichtete auf jedwede Spielart eines trendigen Interior Design, das hier ablenken könnte. Das entspricht ganz der Seele der Marke, die das Wohlbefinden ihrer Gäste in den Mittelpunkt stellt.

Die Sicht genießen können die Hotelgäste im Übrigen auch aus dem eigens für die amerikanische Starwood Hotelkette angefertigten Heavenly Bett, das besten Schlafkomfort garantieren soll, oder aus der Badewanne, deren umschließender Raum standardmäßig ebenfalls mindestens an einer Seite von der vollflächigen, bodentiefer Fassadenverglasung der Elbphilharmonie profitiert. 1 100 Elemente mit einer Höhe von 3 m und einer Breite zwischen 4 und 5 m wurden verbaut, um das neue Konzerthaus Hamburgs in sein gläsernes Kleid zu hüllen.

Hotelzimmer und Eigentumswohnungen

Die beste Aussicht und mit Sicherheit auch die höchste Aufenthaltsqualität bieten sich in der eleganten Eignersuite im 19. Obergeschoss. Hinter einer Eck-Verglasung mit 270°-Panorama auf den Hamburger Hafen teilen sich ein King-Size Schlafraum, eine Sitzecke, ein Wohn- und Essbereich, ein großzügiges Bad und ein abtrennbarer Arbeitsbereich die 162m² große, offen gehaltene und mit hellen Eichendielen belegte Fläche, die um einen kleinen, hoch über der Elbe schwebenden Balkon ergänzt wird. Es ist der einzige, den das Hotel zu bieten hat, denn alle anderen Balkone befinden sich im westlichen Gebäudeteil, der mehr als 50 Eigentumswohnungen aufnimmt. Während die Flure zu den Zimmern mit seidig anmutenden Tapeten ausgekleidet sind, zeigen sich die Wände in der Eignersuite und in allen anderen Gastzimmern in feinem, mit hellen

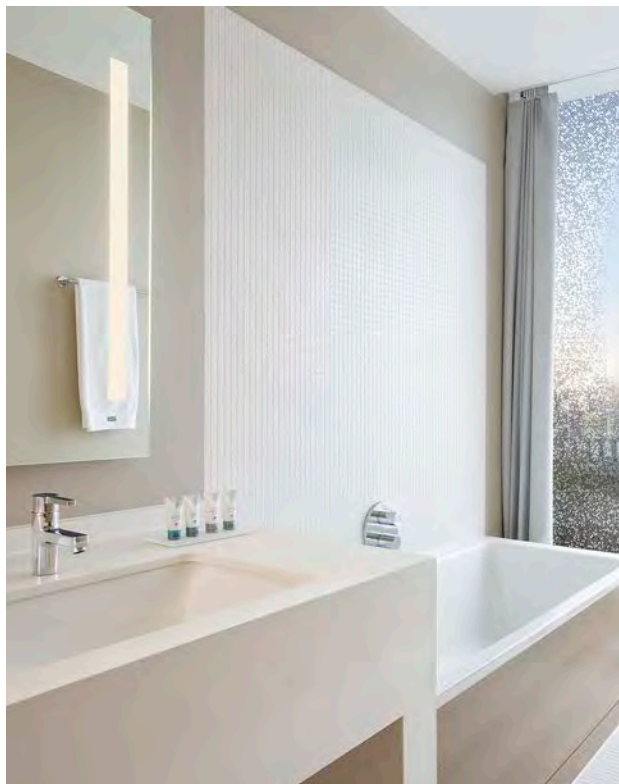
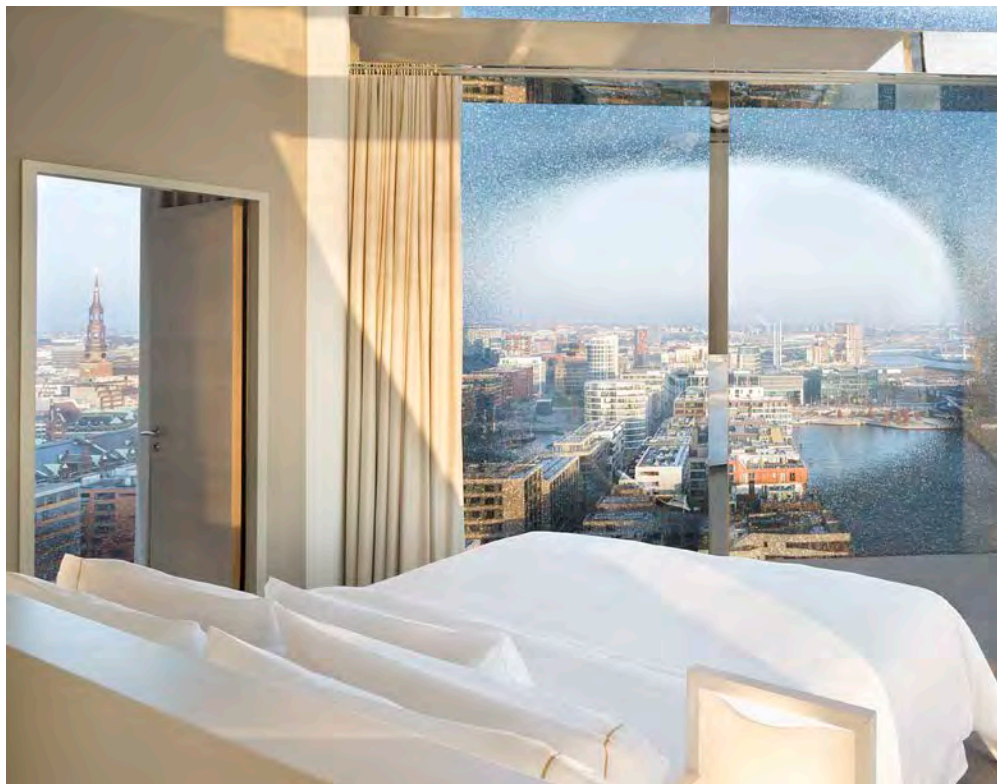


Foto: The Westin Hamburg



Die Eignersuite: 162 m², die einen 270°-Ausblick auf den Hamburger Hafen erlauben. Der Eigner hat zudem als Einziger im Hotel die Möglichkeit, dabei auch auf einen kleinen Balkon zu treten. Maßgefertigte und Designer-Möbel bilden die Ausstattung in Schlaf-, Ess- und Wohnbereich

Farben versehenem Putz. Hochwertige, weiße Design-Ledersessel und -stühle, maßgearbeitete Schränke und Tische aus heller Eiche möblieren dezent den Raum, der großzügig durchschritten werden kann. Zum Tageslicht, dessen Sonneneinstrahlung durch ein im Siebdruckverfahren hergestelltes Punktraster in den Randbereichen der gläsernen Fassadenelemente kontrolliert wird, gesellen sich dimmbare Deckeneinbauleuchten für die Allgemeinbeleuchtung sowie speziell angefertigte Pendel- und Stehleuchten für atmosphärisches Licht. Deren Design orientiert sich an den sphärisch gekrümmten Glaselementen der Fassaden, die durch helle Vorhänge geschlossen werden können.

Schweben über dem Hamburger Stadtboden

Wem 3000€ und mehr für eine Übernachtung zu viel erscheint, der kann sich den Wunsch nach einer luxuriösen und aussichtsreichen Übernachtung in Hamburg in einer der vier Maisonette-Suiten erfüllen, die sich im 19. Stock bis unter das für die Elbphilharmonie charakteristische wellenförmige Dach des Abschluss-Geschosses in der 20. Etage erheben. Die zweigeschossige Suite, die auf 92 m² atemberaubende Ausblicke auf die Stadt oder den Hafen bietet, wird ab ca. 1250€ angeboten. In der Hierarchie der Kategorien folgen sieben Horizont- und 12 Panorama-Suiten mit 92, resp. 61 m², 15 Elbphilharmonie-Suiten (46 m²) und 80 Premium Panorama Zimmer (30 und

35 m²) sowie 90 Deluxe Zimmer mit einer Fläche von immer noch großzügigen 31 m², die ab 250€ zu haben sind. Mit Ausnahme der 35 Elbphilharmonie Zimmer, die unspektakulär um einen Lichthof organisiert sind, lassen alle anderen Zimmer nicht nur weit, sondern auch tief blicken und wecken beim Gast das Gefühl, über dem Hamburger Stadtboden zu schweben.

Kulinarisches Verwöhnprogramm auch für Konzertgäste

Die Gäste der Suiten und die Premium-Mitglieder von Treueprogrammen können sich während des Tages in der Westin Club Lounge im 19. Obergeschoss kostenfrei mit Getränken erfrischen oder an kleinen Speisen laben. Für den größeren Hunger bietet das Restaurant „The Saffron“ im 7. Stock vom Frühstück bis zum Abendessen eine reichhaltige Auswahl an frisch zubereiteten, saisonalen und teils regionalen Speisen. Hier trifft man neben anderen Übernachtungsgästen auch Besucher der Elbphilharmonie, die sich vor oder nach einem Konzert kulinarisch verwöhnen lassen möchten, Tagungsteilnehmer, Gäste von Geschäftsessen oder Touristen, die sich – wenn schon nicht das Hotel – wenigstens einen kleinen Luxus gönnen möchten. Der Zutritt zum Restaurant mit seinen 170 Plätzen erfolgt über die öffentlich zugängliche Plaza der Elbphilharmonie, eine gläserne Fuge, welche die Architekten als Verteilerebene zwischen Alt- und Neubau setzten. Von dort erreicht man geradewegs die Hotel-



Foto: The Westin Hamburg

Lobby und dann geht es mit dem Aufzug abwärts in das ehemalige Speichergebäude mit seinen kleinen, quadratischen Fenstern, die im Originalzustand beibehalten wurden.

Auf demselben Niveau wie die Lobby befindet sich die gantztägig geöffnete Bridge Bar, die wiederum großartige Aussichten auf Elbe und HafenCity und – mit etwas Glück – auf herannahende Kreuzfahrtschiffe bietet. Wie bereits im Restaurant sprengt auch hier das Interior Design den Rahmen des Gesamtkonzepts und hält dem proklamierten Minimalismus Akzente aus dekorativer Opulenz und Farbe entgegen. Eigens für den Raum entwickelte, irisfarbene und mit dekorativen Glaszylindern versehene Leuchten, die über den freistehenden Tischen abgependelt sind, sollen laut Intention der Einrichter als Lichtwelle mit dem Ausblick auf den Kai und seine Schiffe korrespondieren. In demselben Design zeigt sich eine Beleuchtungslösung, welche durchgängig die geschwungene Form der Theke nachzeichnet.

Der Tagungs- und Veranstaltungsbereich des Westin befindet sich im obersten Ge-

schoß des ehemaligen Kaispeichers, direkt unterhalb der Lobby, an die er mittels einer Treppe sowie eines Aufzugs angebunden ist. Alternativ erreicht man diese Räume per Lift aus dem Haupteingang des Hotels, der sich im Erdgeschoss neben dem Eingang zur Elbphilharmonie und der Zufahrt zur im Kaispeicher untergebrachten Garage versteckt. Auf 630m² bieten neun Räume Platz für 230 Personen, die sich in den Pausen in einem 260m² großen Foyer aufhalten können. Maximal 130 Tagungs- oder Veranstaltungsgäste fasst der Ballsaal, der den größten Raum beschreibt und für kleinere Veranstaltungen dreifach geteilt werden kann.

Ein 20m langer Pool ist das Herz des fremd betriebenen, öffentlichen Elb-Spa, dessen Nutzung den Gästen des Westin kostenlos zur Verfügung steht. Anbindung erfährt der im Kaispeicher etablierte Wellnessbereich ebenfalls über den Haupteingang des Hotels. Hotelgäste müssen selbstverständlich keinen Umweg nehmen, sondern fahren bequem auf direktem Weg mit dem Aufzug herunter.

Petra Lasar, Rösraht

Die ruhige und reduzierte Innenraumgestaltung der Maisonnettesuite orientiert sich an den Gestaltungselementen Luft, Wasser und Sand

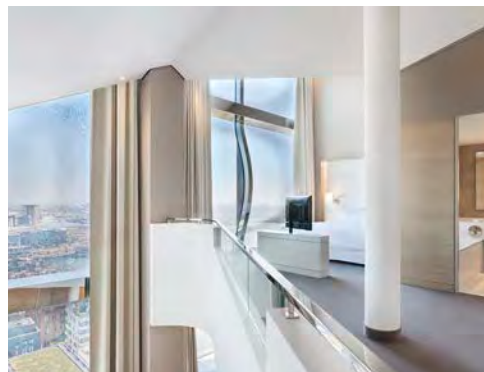


Foto: The Westin Hamburg



Foto: Michael Zapf

Projektdaten

Objekt: Hotel „The Westin“ Hamburg in der Elbphilharmonie
Standort: Platz der Deutschen Einheit 2, Hamburg
Bauherr: Stadt Hamburg
Nutzer: The Westin, Marriott
Architekt: Herzog & de Meuron, Basel/CH; Aukett & Heese, Berlin; MRLV Architekten, Hamburg
Innenarchitektur: Bost Interior Design GmbH & Co.KG, Berlin
Bauzeit: 2007–2016
Eröffnung: November 2016
Anzahl der Zimmer: 244
Größe der Zimmer: zwischen 30–160 m²
Preise: ab ca. 250 €

www.westinhamburg.com

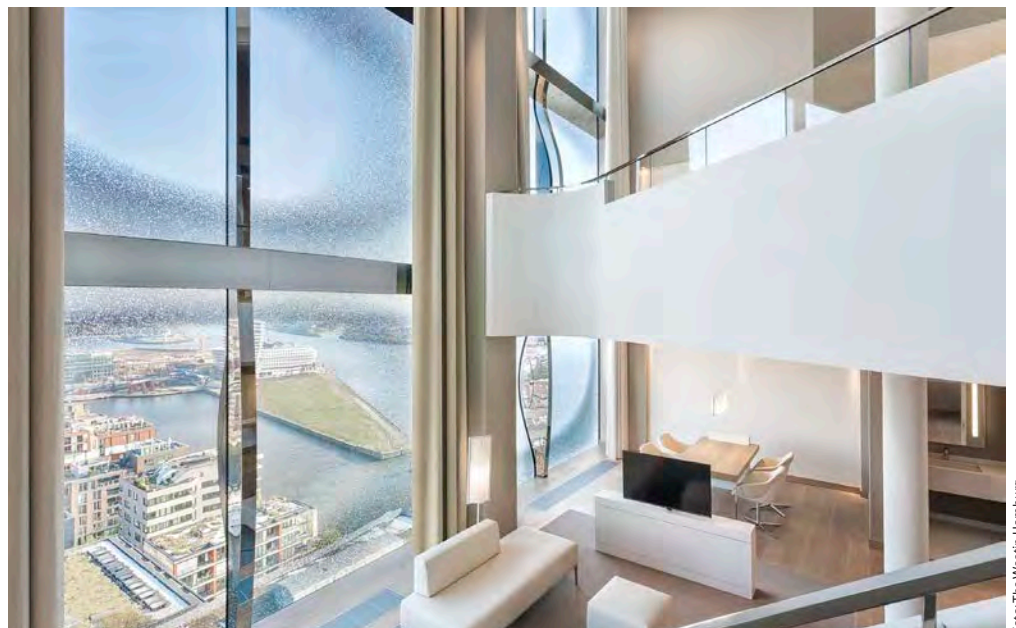


Foto: The Westin Hamburg

Wellen dienen als Vorbild für Wandgestaltungen, aber auch für Möbel, Leuchten und Teppiche





Foto: JOI-Design

Corinna Kretschmar-Joehnk und Peter Joehnk,
JOI Design Hamburg

Altenberger Hof

Klösterliche Eleganz

Altenberger Hof,
Odenthal-Altenberg



Corinna Kretschmar-Joehnk, JOI-Design Hamburg:

„Es gab zwei Inspirationsquellen für die Gestaltung des Altenberger Hofes: den Altenberger Dom und die Natur. Den Bezug zum Dom schufen wir mit farbigem Glas, Teppichen mit Fliesenmuster, die an den Boden im Dom erinnern, und mit grafischen Elementen. Die Natur lieferte die Farbskala: erdige, ruhige Töne mit Farbspritzern in Orange.“

Die Lounge grenzt direkt an den Konferenzbereich und lädt zur Entspannung mit Erfrischungsgetränken aus den eingebauten Schränken ein



Ausstattung Lobby, Lounge, Bar

Möbel: Hay, www.hay.dk; IP Design, www.jab.de;
Rossin, www.rossin.it; Vitra, www.vitra.com
Leuchten: Hübsch A/S, www.hubsch-interior.com;
Lightcouture, www.thelightcouture.com

Der Gemeinschaftstisch aus dunklem, gebeiztem Holz wirkt wie die alte Tür eines Bauernhauses inklusive Schlüsselloch und Scharnieren

Einschlafen beim Murmeln eines Baches in der Idylle des Bergischen Landes, den Tag in der nur 18 km entfernten Großstadt Köln verbringen. Das ist eine Möglichkeit, den Aufenthalt im Bijou-Boutique-Hotel Altenberger Hof in Odenthal-Altenberg zu gestalten. Im Gegensatz zum klassischen Landhotel überrascht der von JOI-Design Hamburg umgestaltete Anbau des Hotels mit 13 Zimmern in modernem, nordisch-klarem Interieur.

Inspiziert von der Architektur der aus dem 13. Jahrhundert stammenden Altenberger Kathedrale, die vis-a-vis zum Hotel liegt, richteten die Innenarchitekten von JOI-Design die Räume der „Torschänke“ in erdigen, zurückhaltenden Farbtönen ein. Das Gebäude mit Fundamenten, die ebenfalls Jahrhunderte alt sind, liegt nur durch ein Tor vom Haupthaus des Hotels getrennt. Es diente lange Zeit den Zisterzienser-Mönchen als Unterkunft. Später wurde es zum Gasthaus für religiöse Pilger. Die bereits zuvor vom Hotel genutzten Zimmer waren schön, aber nicht mehr zeitgemäß eingerichtet. „Das Ehepaar Spital wünschte sich eine frischere, moderne Ausstrahlung der Räume, um sich spitzer im Profil präsentieren zu können“, erläutert Corinna Kretschmar-Joehnk von JOI-Design.

Die von der Innenarchitektin vorgeschlagene Gestaltung der Räume erinnert mit klösterlich, ruhiger Ausstrahlung an die Geschichte des Ortes. „Mit den maßgeschneiderten Teppichen in Fliesenoptik wollen wir beispielsweise an die Steinfliesenböden der benachbarten Kathedrale erinnern“, erklärt sie. Innen und außen werden zur Einheit, denn der äußere Charme des historischen Gebäudes spiegelt sich im Inneren wider. Grau-Beige-Töne zitieren die Steinfassade, gezielt eingesetzte rote und orangefarbene Farbspritzer setzen Glanzpunkte. „Die Verbindung von Historie und modernem Design hat uns direkt im ersten Entwurf überzeugt“, berichtet Thomas Spital, der mit seiner Frau Claudia den Altenberger Hof führt. „Neben dem Teppichmuster setzte JOI Design farbiges Glas ein, was eine Verbindung zum Westfenster des Altenberger Doms, dem größten, gotischen Kirchenfenster nördlich der Alpen, schafft.“ Andere Verbindungen sind versteckter: Auf den Innenseiten der Kleiderschränke in den Zimmern befinden sich abstrahierte, gotische Kirchenfenster als Detailzeichnungen. Die grafischen Muster der Teppiche in der Eingangshalle abstrahieren die Schattenmuster, die beim Lichteinfall durch die gotischen Kirchenfenster entstehen. „Wir mögen es, wenn die Gäste Details erst auf den zweiten Blick erkennen. Diese bleiben eher in Erinnerung“, führt Corinna Kretschmar-Joehnk an.



Foto: Simone Ahlers für JOI-Design Fotos: Simone Ahlers für JOI-Design



Grundriss Lobby und Lounge o. M.

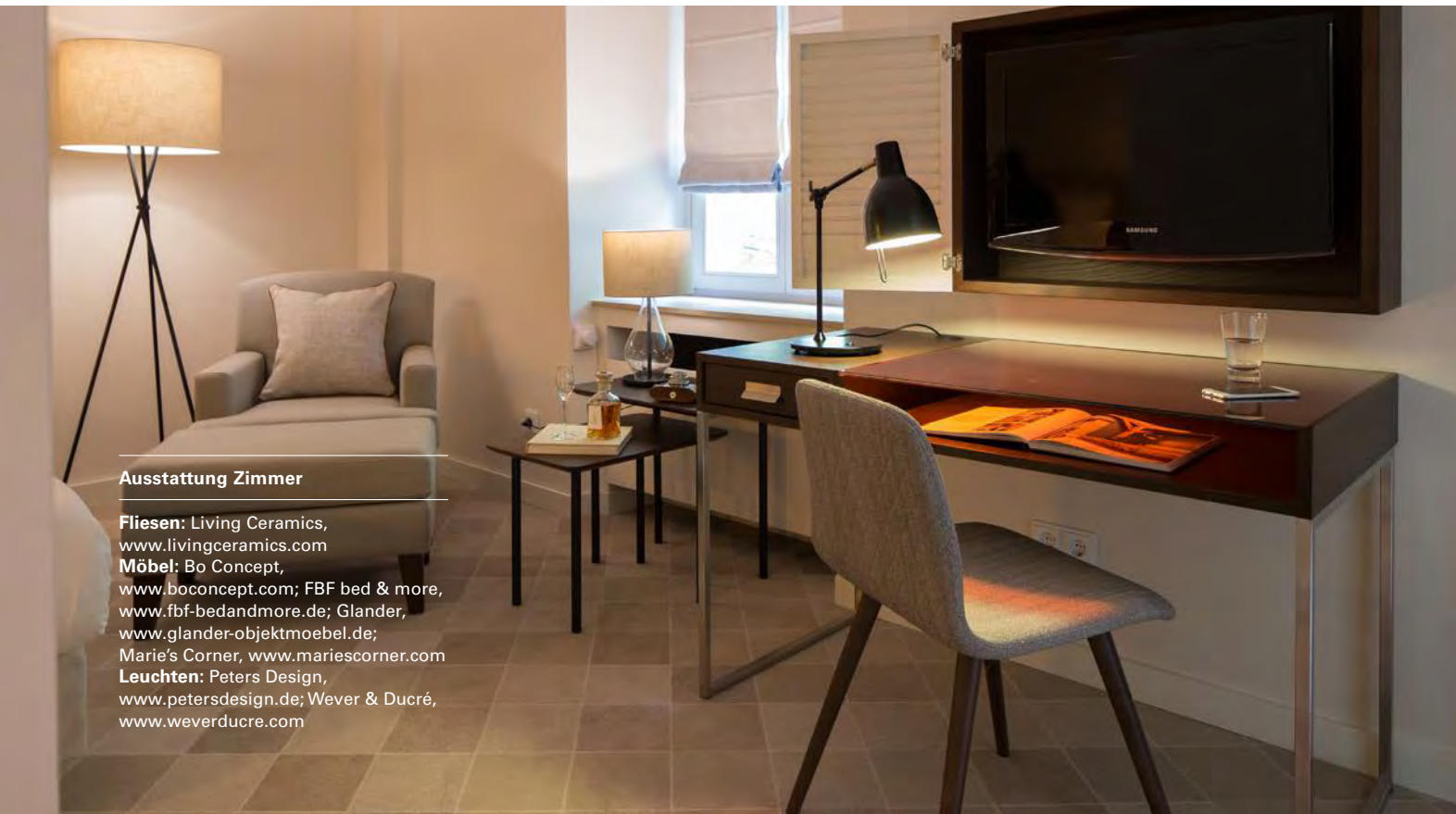


Foto: Simone Ahlers für JOL-Design

Ausstattung Zimmer

Fliesen: Living Ceramics, www.livingceramics.com
Möbel: Bo Concept, www.boconcept.com; FBF bed & more, www.fbf-bedandmore.de; Glander, www.glander-objektmoebel.de; Marie's Corner, www.mariescorner.com
Leuchten: Peters Design, www.petersdesign.de; Wever & Ducre, www.weverducre.com

Die Gästezimmer sind natürlich und zugleich elegant mit erdigen Tönen eingerichtet. Die Größe der Zimmer war auch schon vor dem Umbau großzügig, lediglich Wandfarben und Bodenbeläge wurden erneuert. Neue Möbel wurden zum Teil eigens angefertigt

Wahlmöglichkeiten

Dass der Anbau für Geschäfts- wie Privatleute gedacht ist, erschließt sich beim Betreten der Eingangshalle. Unter der Woche wird das Hotel häufig für Tagungen gebucht, am Wochenende für private Unternehmungen. Gäste haben die Wahl zwischen dem einladenden Wohnbereich auf der linken und dem Ess- und Meetingraum auf der rechten Seite, der informeller gestaltet wurde. Es gibt eine hauseigene Bibliothek im Haupthaus, aus der sich der Gast ein Buch entleihen kann, das er dann entspannt vor dem offenen Kamin im Wohnbereich liest. Rustikale Elemente, wie eine alte Wanduhr und der Kamin, kombinierten die Innenarchitekten mit nordischem Design der Polstermöbel in Grau-Beige-Tönen. Downlights lassen den gesamten Bereich erstrahlen, flexibel einsetzbare Stehleuchten sorgen für gezieltes Leselicht und für gemütliche Stimmung.

Großformatige Teppiche mit grafischen Mustern trennen optisch die Bereiche Wohnen und Essen/Arbeiten. Der große Tisch für Meetings und Mahlzeiten wurde aus einer alten Tür gefertigt, an der noch die Beschläge befestigt sind. Auch hier treffen sich Alt und Neu. Eine alte Truhe stellten die Designer unter das Bild eines auf mehrere Rahmen aufgeteilten Hirsch und weitere Rahmen mit waidmännischen Motiven in Petersburger Hängung. „Unser Design hat immer ein Ele-

ment der Überraschung“, lacht Kretschmar-Joehnk. Zu diesen Überraschungen gehören auch die Eichhörnchen aus Gips, die die gegenüberliegende Wand entlang laufen. Moderne Kupferleuchten im Industriestil hängen über dem großen Tisch. Tischuntergestell und Stuhlbeine sind im gleichen Farbton und vereinen so den Tisch aus altem Holz mit den neuen, modernen Stühlen. Der Raum strahlt eine Atmosphäre der Ruhe aus, ist gemütlich und einladend.

Neueste Technik

Auf den Eingangsbereich mit Kamin und Tisch folgt der Konferenzraum, der mit zwei 95-Zoll-großen, interaktiven Flatscreens ausgestattet ist. Mit Fingerbewegungen lassen sich Texte, Tabellen oder Zeichnungen in multimediale Präsentationen einfügen und mit allen Tagungsteilnehmern synchronisieren. Gegenüber einem Beamerbild hat der Flatscreen den Vorteil hell und daher ohne Verdunklung des Raumes einsetzbar zu sein. Der langgestreckte Konferenzraum ist mit semitransparenten Vorhängen in kleinere Sequenzen unterteilt. Neben dem aus mehreren Teilen bestehenden Eiche-Tisch mit verschiedenfarbigen Stühlen gibt es mit Samt bezogene Sessel, in die man sich für vertraulichere Gespräche während eines Meetings zurückziehen kann. Hinter den Vorhängen sind niedrige Lounge-Sessel gruppiert. Hier

trifft cognacfarbenes Leder auf leinenbezogene Poufs, die zum Sitzen oder mit Tablett als Abstelltisch dienen.

Gut geschlafen

In den Schlafzimmern führten die Innenarchitekten das Farbthema ruhiger Beige-Grautöne mit Akzenten in Orange weiter. Die Anordnung und Größe der Zimmer wurden beim Umbau nicht verändert. Gäste lobten in Internetportalen bereits vor dem Umbau deren Größe, nun werden außerdem die bequemen Boxspringbetten und die gelungene Einrichtung erwähnt. Auch in den Schlafzimmern gibt es versteckte Überraschung in Details. Die vom Schreiner angefertigten Schreibtische bestehen zur Hälfte aus farbigem Glas. „Das fällt aber erst auf, sobald man die Schreibtischleuchte anmacht“, erläutert Kretschmar-Joehnk. Dann fällt Licht durch das farbige Glas auf die untere Holzplatte. Die bereits erwähnten grafischen Muster auf der Innenseite der Kleiderschränke entdeckt der Gast ebenfalls erst, wenn das Licht in einem bestimmten Winkel darauf fällt. Garderobenhaken aus orange-farbenem Glas setzen weitere Farbakzente. Der Umbau, insbesondere der der Bäder, die technisch und gestalterisch modernisiert wurden, erfolgte bei laufendem Hotelbetrieb, was durch die Entfernung zum Haupthaus jedoch problemlos möglich war. Um die Gege-



Foto: Simone Ahlers für JOI-Design



Foto: Simone Ahlers für JOI-Design

Die Bäder wurden technisch und gestalterisch modernisiert und sind mit großzügigen Duschen ausgestattet. Einen Kontrast bilden glänzende Fliesen und Bildschirme aus Rauchglas zu der hellen Oberfläche der Waschtische



Grundriss Gästezimmer o. M.

benheiten vor Ort kennen zu lernen, übernachtete die Projektleiterin eine Nacht im Hotel und begleitete das Bauherrenpaar Spital von der Finanzierungsphase bis zur Fertigstellung. Weitere Umbauten sind erstmal nicht geplant. „Wenn wir aber noch mal etwas verändern wollten, würden wir das auf jeden Fall wieder mit JOI-Design machen“, lacht Thomas Spital. Corinna Kretschmar-Joehnk freut sich besonders darüber, dass Hotelgäste bereits eigene Fotos von der Torschänke im Internet präsentieren. „Das zeigt uns, dass sie sich wohl gefühlt haben und das mit anderen potentiellen Gästen teilen möchten.“ *Ulrike Meywald, Münster*

Projektdaten

Objekt: Altenberger Hof
Standort: Eugen-Heinen-Platz 7, 51519 Odenthal-Altenberg
Innenarchitekt: JOI-Design GmbH Innenarchitekten, Hamburg, Peter Joehnk, Corinna Kretschmar-Joehnk
Bauherr und Nutzer: Herr & Frau Spital
Bauzeit: Ende 2015 bis Ende 2016
Bauleitung: JOI-Design GmbH
Fachplaner: JOI-Design GmbH
Styling: JOI-Design GmbH
Preise: ab 98 €

www.altenberger-hof.de





Foto: Herbst

Christian Meinert,
AUKETT+HEESE, Berlin

Christian Meinert

Amorph

The Fontenay, Hamburg

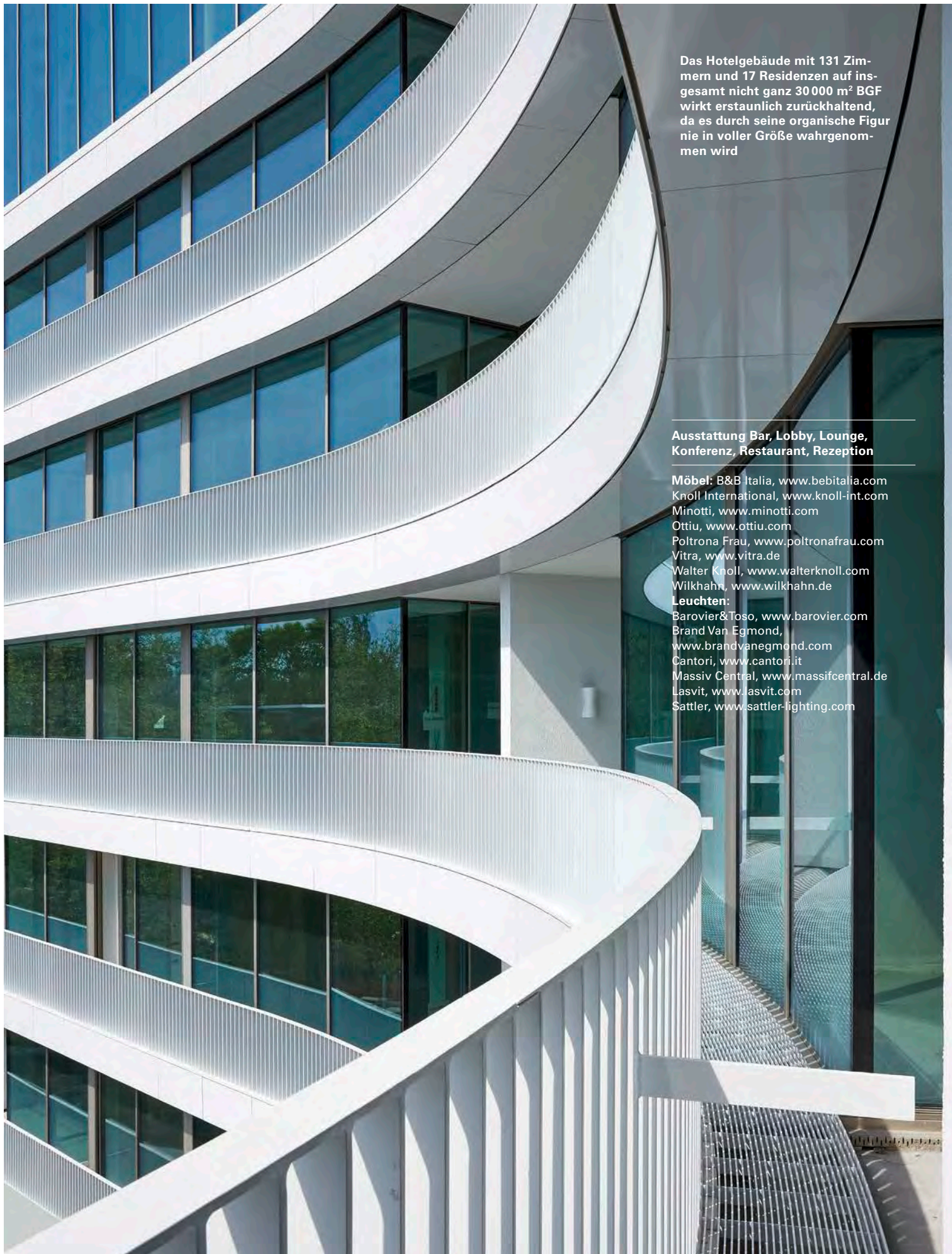


Abbildung: The Fontenay, Hamburg

Christian Meinert:

„Reduziertes Design verlangt im Gegensatz zu opulenter Gestaltung eine besondere Liebe zum Detail.“

Foto: Störmer Murphy and Partners, Hamburg



Das Hotelgebäude mit 131 Zimmern und 17 Residenzen auf insgesamt nicht ganz 30000 m² BGF wirkt erstaunlich zurückhaltend, da es durch seine organische Figur nie in voller Größe wahrgenommen wird

Ausstattung Bar, Lobby, Lounge, Konferenz, Restaurant, Rezeption

Möbel: B&B Italia, www.bebitalia.com
Knoll International, www.knoll-int.com
Minotti, www.minotti.com
Ottiu, www.ottiu.com
Poltrona Frau, www.poltronafrau.com
Vitra, www.vitra.de
Walter Knoll, www.walterknoll.com
Wilkhahn, www.wilkhahn.de

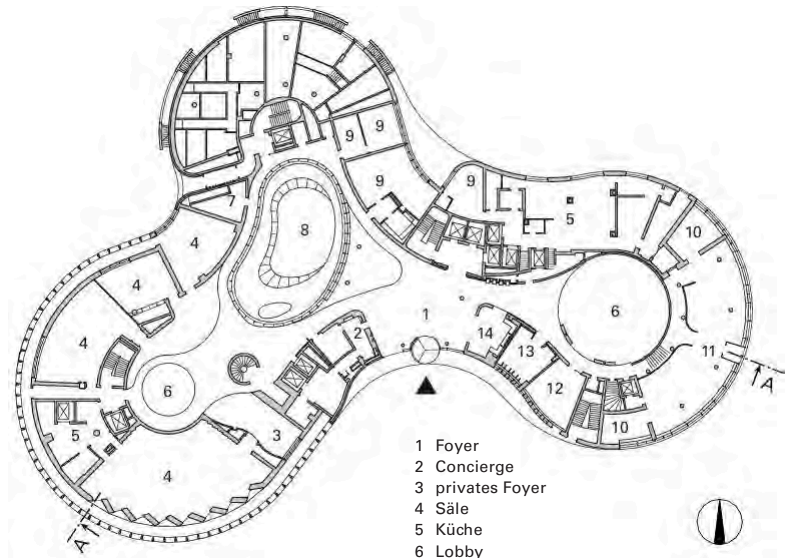
Leuchten:

Barovier&Toso, www.barovier.com
Brand Van Egmond, www.brandvanegmond.com
Cantori, www.cantori.it
Massiv Central, www.massifcentral.de
Lasvit, www.lasvit.com
Sattler, www.sattler-lighting.com



Abb.:The Fontenay, Hamburg

Im Erdgeschoss gibt es neben der Welcome-Zone, der Atrium-Lounge und dem Gartenrestaurant diverse Konferenz- und Veranstaltungsräume sowie öffentliche Rückzugsräume wie eine Bibliothek oder den Smokers Room



Grundriss EG, M 1 : 1000

- 1 Foyer
- 2 Concierge
- 3 privates Foyer
- 4 Säle
- 5 Küche
- 6 Lobby
- 7 Technik
- 8 Patio
- 9 Administration
- 10 Private Dining
- 11 Restaurant
- 12 Bibliothek
- 13 Day Bar
- 14 Raucher Lobby

Die organische Grundform eröffnet vielfältige Blickbeziehungen und außergewöhnliche Raumerlebnisse. Das Fehlen von geraden Bezugslinien erforderte allerdings auch einen erhöhten Aufwand durch Laser-Vermessungstechnik

Mit dem Wettbewerb für das Luxushotel „The Fontenay“ nutzte das Architekturbüro Störmer Murphy and Partners die Möglichkeit, ein Gebäude aus dem Ort heraus zu entwerfen und in visionärer, organischer Architektur zu entwickeln. „Das The Fontenay ist auch aus gestalterischer Sicht ein sehr individuelles und persönliches Hotel der Bauherren, die sich, da es sich um keine Hotelkette handelt, an keinerlei Gestaltungsvorgaben halten mussten“, erzählt Christian Meinert, Leiter des Projektes im Büro Aukett + Heese, das ab Leistungsphase 3 für die Innenarchitektur des Hotels verantwortlich war. „Hinzu kommt die organische Form des Baukörpers, die ohnehin an den wenigsten Stellen Lösungen von der Stange zuließ.“

Die starke amorphe Grundfigur stammt aus der Feder des Hamburger Architekten Jan Störmer, dessen Büro Störmer Murphy and Partners 2013 gemeinsam mit Matteo Thun den internationalen Wettbewerb für das Hotelgebäude auf dem Grundstück des ehemaligen Inter Continental Hotels an der Hamburger Außenalster gewonnen hatte. Das parkähnliche Gelände mit seinem alten Baumbestand, das in fußläufiger Entfernung zur Innenstadt liegt, legte den Grundstein für das Konzept eines City-Resorts. „Es sollte ein Hotel im Park werden, ein Gebäude ohne Rückseite, das mit einer offenen Fassade viel Licht und Natur in die Räume holt“, erklärt hierzu Architekt Störmer. Angeregt durch die Kronen der Bäume auf dem Grundstück entstand die Form von drei verschliffenen Kreisen mit zwei Innenhöfen in ihrer Mitte. Das statische Tragelement bildet ein über fünf Geschosse durchgehender Megaträger, der diese Innenhöfe umrundet. Von ihm aus verlaufen strahlenförmig nach außen Schotten, die gleichzeitig die Zimmertrennwände bilden und trapezförmige Räume entstehen lassen. Durch das Hereinholen der Tragstruktur in das Gebäudeinnere konnten die Fassaden filigran und materialarm ausgebildet werden.

Diesem Konzept folgend tritt die Verglasung der Suiten und Residenzen dank der nahezu rahmenlosen Profile fast nicht in Erscheinung.



Abb.:The Fontenay, Hamburg



Foto: The Fontenay, Hamburg

In jedem Zimmer des Hotels steht dem Gast ein Loggien-Freisitz mit dezenter rahmenloser Schiebetür zur Verfügung

nung. Die Zurücknahme des Materials zugunsten eines maximalen Ausblicks in das Grün der Umgebung und von vielen Zimmern aus auch auf die Alster und die Skyline der Stadt, findet sich nicht nur in den Minimalschiebetürsystemen der Normalgeschosse, sondern auch in den Pfosten-Riegelfassaden im Erdgeschoss und in den obersten zwei Geschossen auf dem Dach: im Spa-Bereich, dem Gourmetrestaurant und der Pianobar. „Hell, leicht, fröhlich oder luftig sind Adjektive, mit denen sich die gewünschte Atmosphäre des Hotels sehr gut beschreiben lässt“, erläutert Innenarchitekt Meinert. „Das Gebäude tritt nach außen strahlend und weiß in Erscheinung und bekommt in Verbindung mit seiner Form etwas fast Wolkeniges, das wir – und eben auch der Bauherr – gerne im Inneren fortsetzen wollten.“ Die Natur sollte nicht nur über große Fensterflächen in das Gebäude geholt werden, auch das Farbkonzept mit Blau-, Türkis- und Beigetönen sowie der Einsatz natürlicher Materialien wie Holz, Leder oder Stein spiegelt diese Intention wider. Sehr spannend ist beispiels-

weise die mit hellgrünem, fast weißem Onyx verkleidete Wand des Gartenrestaurants im Erdgeschoss. Weiß, sandfarben oder silbergrau sind dann auch die Textilien und Möblierungen sowohl im Erdgeschossrestaurant als auch an vielen weiteren Stellen des Hotels, beispielsweise auf den Terrassen des Fine-Dining-Gourmetrestaurants oder der Pianobar. „Auch die Metalle sollten möglichst hell und leicht, aber nicht technisch und kühl in Erscheinung treten“, so Meinert. Doch nicht nur die Farbigkeit, auch die amorphe Architektur des Gebäudes findet sich im Interior, bis hin zur Möblierung, wieder. So wurden elliptische Empfangstische für die Welcome-Zone und halbrunde Sofaelemente für die Atrium-Lounge angefertigt. Kombiniert werden die Einzelanfertigungen mit eleganten Designleuchten im Stil der 1950er-Jahre, die das Gestaltungsziel des Modern Classic unterstützen.

Nachhaltige Konsequenz

Ebenso elegant, modern und einladend wirkt das geschwungene Vordach des Hotels, das

den Gast mit weit ausladender Geste willkommen heißt. Im Gebäude erwartet ihn kein klassisches Check-in am Tresen, sondern ein persönliches Gespräch an einem der drei Empfangstische. Großzügig und doch wohnlich bleibt es auch in der Atrium-Lounge. An der 27 m hohen Innenfassade des kreisrunden, geschlossenen Innenhofes hängen 250 Fassadenelemente aus mattiertem Verbund-sicherheitsglas in verschiedenen Braunbeigetönen, die einzeln oder als gesamtes Lichtszenario per LED-Technik ansteuerbar sind.

Der zweite Innenhof ist hingegen offen und amorph geformt. Dieser Patio ist begrünt und bietet einen Rückzugsbereich unter freiem Himmel. Die organische Grundform, die sich bei einem Blick aus dem offenen Hof in den Himmel zeigt, wird konsequent weiterverfolgt. Fast alle Entwurfs-, Gestaltungs- und auch Technikentscheidungen mussten sich dieser Idee beugen. Doch letztlich ist es diese Konsequenz, die den Entwurf so nachhaltig wirken lässt. „Wir sind begeistert, was für eine positive Wirkung die Architektur des Gebäudes auf die Wahrnehmung



Ausstattung Zimmer

Möbel:

Casamilano, www.casamilanohome.com
 Cor, www.cor.de
 Knoll International, www.knoll-int.com
 Minotti, www.minotti.com
 Lignet Roset, www.lignet-rosset.com
 Vitra, www.vitra.com

Leuchten:

Barovier&Toso, www.barovier.com
 Brand Van Egmond,
www.brandvanegmond.com
 Tobias Grau, www.tobias-grau.com
 Porta Romana, www.portaromana.com

Foto: The Fontenay, Hamburg

Foto: The Fontenay, Hamburg

Im Fokus der Innenraumplanung stand der Wunsch des Betreibers, dem Gast die Benutzung der Räume mit ihrer Ausstattung so komfortabel und leicht wie möglich zu machen, sei es durch ein sensorgesteuertes Nachtlicht oder den hinreichend hohen Schrank für ein langes Abendkleid

des Hotels als Marke hat“, so Thies Sponholz, geschäftsführender Direktor der Hotelgesellschaft. „Wir sind alle sehr glücklich, dass der Bauherr an die Kraft dieser visionären Hotel-Architektur geglaubt und sie trotz der Komplexität umgesetzt hat.“

Denn bei allem Enthusiasmus brachten die Sonderformen auch technische Herausforderungen und einen erhöhten Zeitaufwand mit sich.

So musste ein Teppichhersteller gefunden werden, der in der Lage war, halbrunde Formen zu weben, um eine wirtschaftliche Lösung mit möglichst wenig Verschnitt zu bekommen. Auch durch die trapezförmigen Zimmer und Bäder mussten Sonderlösungen angefertigt werden, da teilweise die Wünsche und Anforderungen „im Konflikt mit der Raumgeometrie standen“, wie es Innenarchitekt Meinert vorsichtig formuliert.

Wellness auf dem Dach, Logistik an der Basis
 Auf den Normalgeschossen sitzen, leicht zurückgesetzt, im 6. und 7. OG auf der einen Seite die Pianobar mit Blick in die Atrium-

Lounge und darüber, in der Spitze des Turmes das Gourmetrestaurant. Auf der anderen Seite befindet sich der Spa-Bereich mit Innen- und Außenpool, Sauna, Dampfbad, und Beautybereichen. Das Wasserbecken, das gegenüber den geschwungenen Formen des sonstigen Gebäudes erstaunlich geradlinig ist, kann sowohl als Innen- als auch als Außenbecken genutzt werden. Die sich anschließende Dachterrasse bietet, wie der Spa-Loungebereich entlang der raumhohen, ebenfalls geschwungenen Verglasung mit Blick über Stadt und Alster, Liegeflächen zum Entspannen.

Für den Komfort in einem Luxushotel muss auch die Versorgung stimmen. So wurden zwei voneinander unabhängige Küchen zum einen für das Gartenrestaurant im Erdgeschoss, zum anderen für das Gourmetrestaurant im 7. OG eingerichtet. Eine Vorbereitungsküche des Gartenrestaurants liegt im Untergeschoss. Hier befindet sich auch die Logistik. Entlang einer Magistrale sind sämtliche Flächen für Entsorgung, Anlieferung und Lager angeordnet. *Nina Greve, Lübeck*

Projektdaten

Objekt: The Fontenay Hamburg
Standort: Fontenay 10, 20354 Hamburg
Bauherr: Kühne Immobilien GmbH, Hamburg
Nutzer: The Fontenay Hotelgesellschaft mbH, Hamburg
Architekt: Störmer Murphy and Partners, Hamburg, mit Höhler+Partner Architekten Part GmbH, Hamburg
Bauzeit: August 2014 – Dezember 2017
Tragwerksplaner: Ingenieurbüro Dr. Binnewies, Hamburg
TGA-Planer: Winter beratende Ingenieure für Gebäudetechnik (Entwurf), Hamburg / pbr Planungsbüro Rohling (Ausführung), Osnabrück
Fassadentechniker: Priedemann Fassadenberatung GmbH, Grossbeeren
Lichtplaner: Hamburg Design GmbH, Hamburg
Innenarchitekt: Matteo Thun & Partners (Entwurf), Mailand/IT / AUKETT + HEESE GmbH (Ausführung), Berlin
Akustikplaner: Krebs + Kiefer Ingenieure, Darmstadt
Brandschutzplaner: Ingenieurbüro T. Wackermann GbR, Hamburg

Eröffnung: Dezember 2017
Zimmer: 131
Preise: 355 €

www.thefontenay.de





Foto: premero Immobilien



Foto: premero Immobilien

premero Immobilien, Hamburg
(v.l.: Melanie Morgenthaler, Thorsten Schütte)

Melanie Morgenthaler

Effizienz und Komfort

Nordport Plaza, Hamburg



Abbildung: premero Immobilien

Melanie Morgenthaler:

„In unserer Doppelfunktion als Projektentwickler und Bauherr konnten wir drei Vorteile nutzen: zum einen die frühe Einbindung der Gebäudetechnik in die Planung, zum anderen die freie Wahl der Baupartner. Und nicht zuletzt die freie Wahl der Bauprodukte und Ausstattungselemente, ohne hier immer nur die Kosten entscheiden zu lassen.“

Abbildung: premero Immobilien



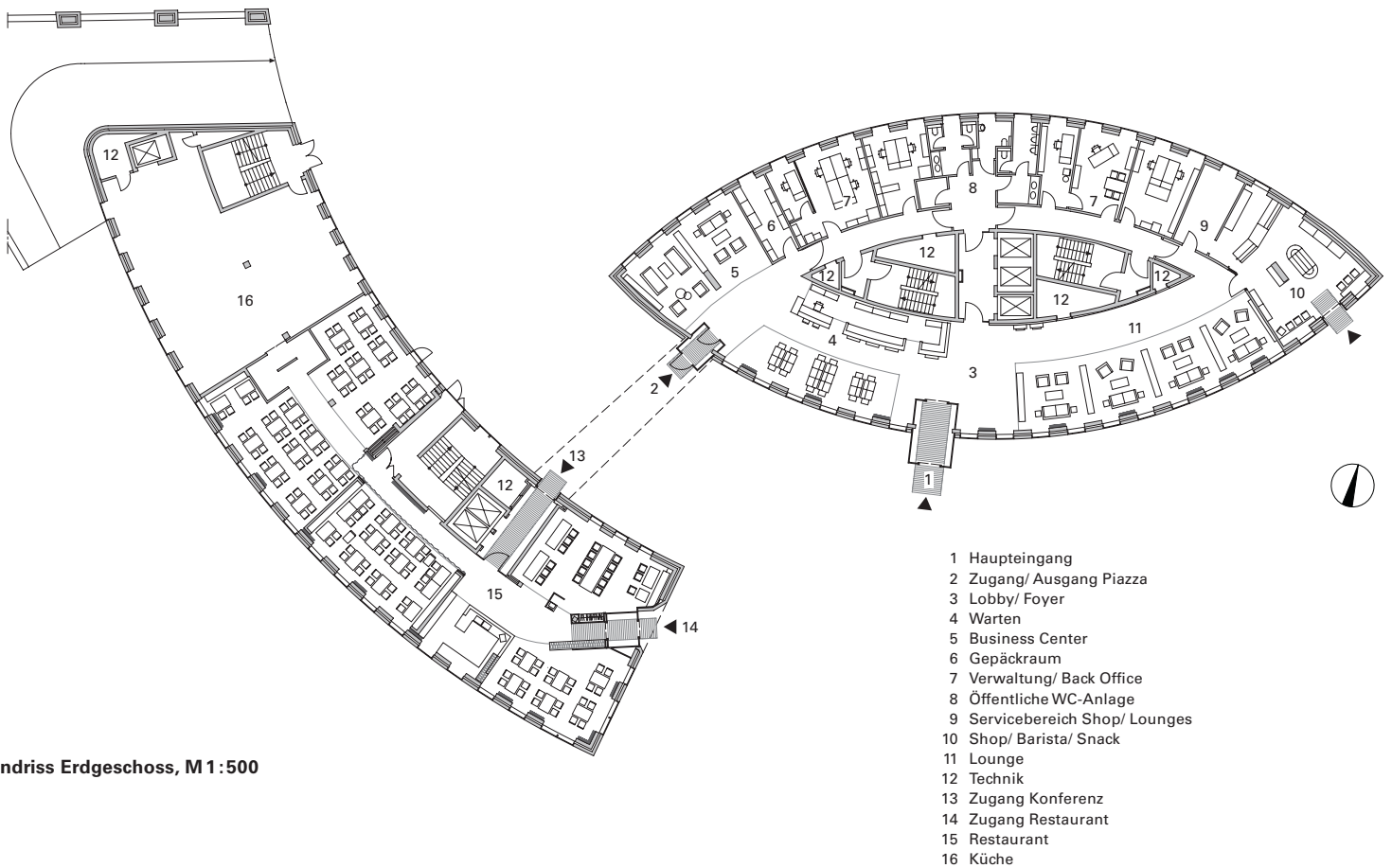
Die offen gestalteten
Businesslounges im Foyer
bieten Raum für Gespräche
zwischen Geschäftsleuten

Abbildung: premero Immobilien



Das Hotel befindet sich im
Gewerbegebiet Nordport und
in Nachbarschaft der
Tesa-Zentrale

Foto: Marco Moog für premero Immobilien



Grundriss Erdgeschoss, M 1:500

Im Norden Hamburgs, in Sichtweite des internationalen Flughafens, entsteht ein 4-Sterne-Plus Hotel. Zusammen mit den Pächtern und dem Team hat sich die premero Immobilien Projektentwicklung dazu entschieden, für das Hotel ein Konzept speziell für Businessreisende mit einem Ambiente aus den 1960er-Jahren zu entwickeln – als das Fliegen noch etwas Besonderes war.

Das trapezförmige Grundstück für das Hotel grenzt auf der eine Seite an ein Moor, das als Naturschutzgebiet ausgewiesen ist. Daher durfte ein Streifen von 15m Breite oberirdisch nicht bebaut werden, konnte aber für die Geothermiesonden genutzt werden. Erste Überlegungen, das Gebäude direkt vor die Niendorfer Straße zu bauen und an dieser städtebaulich wichtigen Stelle bewusst keinen U-förmig angelegten Baukörper zu platzieren, führten dann zu der aktuellen ellipsenförmigen Grundrissform des sogenannten „Auges“. Erste Ansätze, ein Hotel im 3-Sterne-Bereich zu bauen, wurden bei der Projektentwicklung verworfen und alle Planungen auf ein 4-Sterne Hotel ausgelegt. Das führte dann zu mehr und größeren Zimmern, zu Konferenzräumen und damit zu der baulichen Erweiterung des Nebengebäudes, der sogenannten „Augenbraue“, die als Tagungszentrum genutzt wird. Hier befindet

sich auch ein Restaurant mit 200 Plätzen. Kostenrechnungen ergaben, dass die gewählte Baukörperform nicht teurer werden würde als ein Rechteckbau. Konstruktiv wurden Betonfertigteile eingesetzt und mit einer Elementfassade gearbeitet, die fertig ohne Gerüst in die Betonfertigteile eingesetzt werden konnte. Aus dem Einsatz vorgefertigter Elemente ergab sich eine Verkürzung der Bauzeit. Die Fassade beider Hotelgebäude besteht komplett aus Glas, das außen die wechselnden Wetterstimmungen widerspiegelt und zugleich höchsten Ansprüchen an den Schallschutz genügt.

Im Erdgeschoss des 10-stöckigen, 35m hohen Hauptgebäudes befindet sich eine große Business Lobby mit Ein- und Auscheckzone sowie sechs Businesslounges, die bewusst offen und gemütlich ausgestaltet sind, ein Service Bereich für Kaffee und Snacks, ebenso eine kleine Bibliothek. Parkplätze und sämtliche Anlieferungs- und Service-Einrichtungen für die Infrastruktur des Hotels sind für die Gäste unsichtbar im Untergeschoss untergebracht. Im Bauteil 1 befinden sich auch die meisten der insgesamt 188 Zimmer, darunter zwei 53m² große Suiten, eine davon barrierefrei, augenscheinlich nicht als solche erkennbar. Nur die Suiten sind mit Badewannen und Duschen aus-

gestattet, alle anderen Zimmer haben Walk-in-Duschen.

Für den Bodenbelag wurde eine spezielle Teppichfliesen-Hotelkollektion gewählt – eine kurzfloorige Ware, die Null-Emission hat, leicht zu reinigen ist und einen guten Trittschallschutz gewährleistet. Der Fußbodenbelag zieht sich vom Flur bis in die Zimmer hinein, wobei das Design von Kieseln im Flur zu einem ruhigeren Muster in den Zimmern wechselt. Dezent warme Farben und ruhige Oberflächen von Holz oder Leder sorgen für eine angenehme Atmosphäre in der Lobby, die in den Gästezimmern eine Spur cooler ausfällt. Eine Besonderheit für die Ausstattung ist, dass alle Flächen, die der Gast anfassen kann, in Echtholz ausgeführt sind: Das gilt für den Schreibtisch, die Ablagen und die Schrank- und Zimmertüren.

Das zehnte Stockwerk im Bauteil 1 beherbergt die Sky-Bar mit Blick über den Flughafen und die Stadt Hamburg bis hin zur Elbphilharmonie. Die Bar wird tagsüber als Senatorlounge genutzt und lädt zum vertraulichen Businessgespräch. Direkt daneben liegt der Wellness-Bereich mit Gym, Räumen für Anwendungen und zwei Saunen. Um diesen Bereich stärker auszulasten, gibt es eine Kooperation mit einem Reha- und Präventivsportunternehmen.



Foto: Marco Moog für premiero Immobilien

Ein Mix aus zeitgenössischen Möbeln, Möbelklassikern der 1960er-Jahre und poliertem Edelstahl sind die wesentlichen Elemente der Innenraumgestaltung



Ausstattung

Beleuchtung: Trilux GmbH & Co. KG, www.trilux.com; Catellani&Smith, www.catellanismith.com; Häfele GmbH & Co. KG, www.haefele.de
Lüftung/Klima: Daikin Airconditioning Germany GmbH, www.daikin.de
Brandschutzelemente: Hörmann KG Verkaufsgesellschaft, www.hoermann.de
Textile Bodenbeläge: Interface Deutschland GmbH, www.interface.com
Sanitärobjekte: Duravit AG, www.duravit.de
Armaturen: Grohe Deutschland Vertriebs GmbH, www.grohe.de

Foto: Marco Moog für premiero Immobilien

Technik

Wassergekühlte VRV Geothermieanlagen, dezentral in den Etagen

Geothermie: 50 Bohrungen à 130 m, Wärmesenke 435 kW, Wärmequelle 261 kW

Versorgung der Lüftungsanlagen der Zimmer, Konferenz, Restaurant

6 781 m² durch Daikin Systeme konditioniert

60 440 m³/h bewegte Luftmenge durch Lüftungsgeräte

19 VRV Außengeräte wassergekühlt

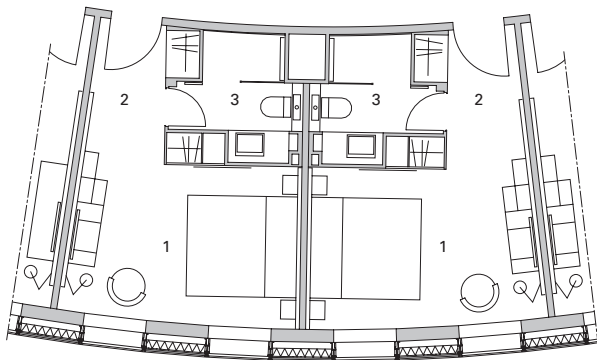
1 Kaltwassersatz, 1 Split Gerät, 242 Innengeräte,

8 Lüftungsgeräte

Insgesamt wurden im Hotel 242 Innengeräte (Decken- und Kanalgeräte) für die Klimatisierung von 6 781 m² installiert



Foto: Martin Kunze/Daikin



Grundriss 1. Obergeschoss, 2-Bett-Zimmer, M 1:150

- 1 Wohn-/ Schlafraum
- 2 Vorraum
- 3 Sanitär

Es wurden acht Lüftungsanlagen für eine Luftmenge von 60 440 m³/h im Keller und auf dem Dach aufgestellt, letztere in wetterfester Ausführung



Foto: Martin Kunze/Daikin

Energie-Effizienz und CO₂-Neutralität

Einzigartig für ein Hotel wird die Energie-Effizienz des Gebäudes sein: Eigene Blockheizkraftwerke erzeugen den notwendigen Strom, der gesamte Wärme- und Kältebedarf wird über 50 Geothermiesonden mit 130 m Tiefenbohrung geregelt. Das bedeutet nicht nur verringerte CO₂-Emissionen dank der Nutzung von Erdwärme als erneuerbarer Energiequelle, sondern garantiert später auch einen besonders wirtschaftlichen Betrieb der Anlage.

Im Einzelnen: Der Anspruch an ein nachhaltiges, möglichst CO₂-neutrales Hotel war von Anfang an geplant. Vor allem, um der Verpflichtung nachzukommen, dem Bauherrn zu prognostizieren, was das Haus ohne nutzerbedingte Verbräuche benötigt. Daraus entwickelte sich die Anforderung, ein Konzept zu finden, das auch Hotels effizienter werden lässt. Die jährlichen Energiebetriebskosten liegen bei Gebäuden dieser Art bei jährlich 6,5 bis 8 % des Bruttojahresumsatzes.

Es traf sich gut, dass die Firma DAIKIN den Wettbewerb „FOR F.R.E.E. – Förderprojekt Regenerative Energie-Effizienz“ ausgelobt hatte. Im Rahmen einer deutschlandweiten Ausschreibung wurden Hotels in der Planungsphase auf der „grünen Wiese“ gesucht, um ein Leuchtturmprojekt für die Hotelbranche zu finden mit den Themen Energieeffizienz, Nut-

zung regenerativer Energien, Reduktion der CO₂-Emissionen, vernetzte, intelligente Bereitstellung von Energie, Bedienungs- und Nutzer-Komfort. Es ist dem Mut der Bauherren zu verdanken, ihr Hotel mit einem solch innovativen und einzigartigen Gesamtkonzept in enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit DAIKIN umzusetzen. Das Ziel hieß insgesamt, die Betriebskosten möglichst zu halbieren. Die größten Stellschrauben dabei sind immer die der Kälteerzeugung, die der Wärmeerzeugung dagegen nicht, denn innere Wärmelast ist immer vorhanden. Die gilt es eher abzuführen. Hier kommt der große Vorteil der Geothermie ins Spiel: Wärme wird in die Sonden abgeführt und gleichzeitig Kälte entzogen – und das, ohne gesonderte Heiz- oder Kühlquelle.

Interessant ist der Wärmetausch auf den Hotelebenen, der je nach Bedarf zwischen den Zimmern verschoben wird. Das heißt, die Überwärme wird sofort in die Zimmer geschoben, die sie brauchen. Und das, was aus jeder Etage übrigbleibt, wird wieder zurückgegeben, d. h., es muss dann nicht so viel Kälte produziert werden. Die Energieverluste werden somit minimiert.

Was in Hotels eher selten eingesetzt wird, sind BHKWs. Im Nordport Plaza gibt es gleich zwei. Wenn eins ausfällt, muss nicht auf die

Stadtwerke ausgewichen werden. Auch der selbst erzeugte Strom darf verwendet werden. Das ist allerdings in Deutschland immer noch genehmigungsbedürftig.

Um den Anspruch an Energie-Effizienz und CO₂-Neutralität gerecht zu werden, wird das Nordport Hotel 10 Jahre lang seinen Energieverbrauch erfassen, messen und auswerten. Für den Betreiber macht es letztlich einen deutlichen Unterschied, ob er 8 oder 3,5% für die jährlichen Energie- und Betriebskosten ausgeben muss. Mit dem Nordport Plaza Hotel kann jedoch aufgezeigt werden, dass man die Betriebskosten nahezu halbieren kann.

Projektdaten

Objekt: Nordport Plaza, Hamburg

Standort: Südportal, Hamburg Airport

Betreiber: RIMC Hotels & Resorts Gruppe, Hamburg

Projektentwicklung, Architektur, Innenraumdesign:

premero Immobilien GmbH, Hamburg, Melanie Morgenthaler, Thorsten Schütte, Bianka Albrecht (Architektin)

Bauteil 1: 7 897 m²

Bauteil 2: 3 345 m²

Eröffnung: November 2017

Anzahl der Zimmer: 188

www.nordport-plaza-hotel.de



Foto: Object Carpet

Textile Bodenbeläge ermöglichen eine Zonierung ohne Barrieren und die Gestaltung von definierten Arealen, zum Beispiel in Hotel Lounges

Gute Atmosphäre im Lebenszyklus Textile Bodenbeläge als Problemlöser

Lars Engelke, Denkendorf

Ein entscheidendes Kriterium für einen gelungenen Aufenthalt in einem Hotel ist der Grad der Erholung, mit dem der Gast das Haus wieder verlässt. Die Akustik hat wesentlichen Anteil daran. Da heute oft schallharte Materialien, wie etwa Glas, Stahl oder Sichtbeton, eingesetzt werden und mit offeneren Raumstrukturen gearbeitet wird, gewinnt die Akustikoptimierung spürbar an Bedeutung.

Generell lässt sich ein Trend zur Entwicklung von ganzheitlichen Akustiklösungen feststellen, die Boden, Decke und Wände sowie Objekte im Raum berücksichtigen. Für eine angenehme raumakustische Gestaltung ist es wichtig, die Akustik möglichst früh in die Bauplanung mit einzubeziehen. Nachträglich die Akustik verbessern zu wollen, stellt meistens eine sehr kostenaufwendige und ungenügende Lösung dar. Für eine ideale Raumakustik sollte zudem immer auch die Nutzung der Räumlichkeiten bzw. der Bereiche des Hotels in der Planungsphase bedacht werden. Kommunikation und Hörbarkeit sind, ebenso wie die Privatsphäre des Gastes, entscheidende Kriterien für eine gelungene akustische Gestaltung. Es gibt verschiedene wirksame Mittel, um hier unterstützend einzugreifen. Neben der räumlichen Organisation, der Schallminderung und der stellenwei-

sen Abdeckung ist der richtige Bodenbelag ein entscheidender Hebel in der Akustikoptimierung. Immer mehr Hoteliers greifen bei der Ausstattung ihres Hauses auf Teppichboden zurück, weil die Vorteile beispielsweise gegenüber einem Holzboden vielfältig sind.

Trittschallminderung als entscheidendes Argument für Teppichboden

Da in Hotels viele Menschen auf wenig Raum entspannen und ruhig schlafen wollen und nicht durch Schritte oder Kofferrollen auf den Gängen oder durch die Bewegungen anderer Gäste in angrenzenden Zimmern gestört werden sollten, sind die trittschallmindernden Eigenschaften von textilem Bodenbelag bei der akustischen Planung ein wesentliches Argument für deren Einsatz. Teppichboden mindert den Trittschall im Vergleich zu Laminat- oder Holzboden um bis zu 40 dB. Zudem reduziert er den Schallpegel und die Nachhallzeit. So weisen herkömmliche Teppichböden bereits ein Trittschallverbesserungsmaß von 25 dB auf. Mit einer speziellen Filz-Rückenausstattung lässt sich auf insgesamt 40 dB verbessern. Der Schallabsorptionsgrad ist damit um bis zu 40% verbessert.

Planung mit Hilfe von Akustikpartnern

Bei der Planung ganzheitlicher Akustiklösungen kann es ratsam sein, einen erfahrenen

Partner hinzuzuziehen. Da die Geräuschkulisse in Hotels von entscheidender Bedeutung ist, bieten vereinzelte Hersteller als Service individuelle Akustiklösungen an, die gemeinsam mit spezialisierten Partnern für Böden, Wände und Decken erarbeitet werden. Der Fachberatung geht eine Analyse durch die Messung und Berechnung der vor Ort gegebenen Akustikwerte voraus. Es können beispielsweise durch Auralisation komplexe akustische Sachverhalte in realitätsnahe Hörerlebnisse übersetzt werden, so dass bereits im Entwurfsstadium die akustische Wirkung der Planung hörbar wird.

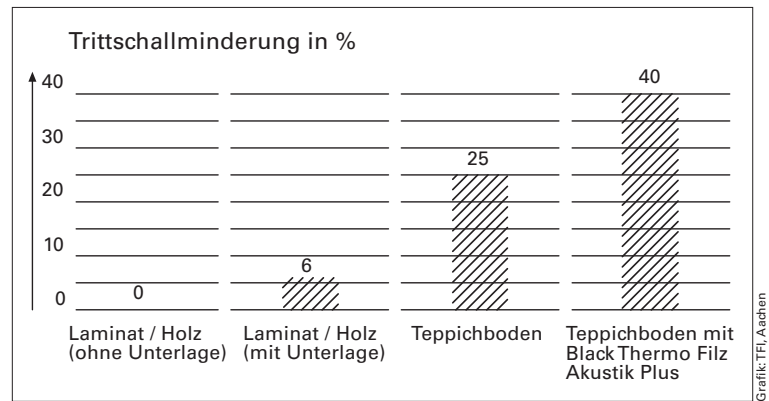
Schon während der Planungsphase wenden sich die (Innen-)Architekten an Teppichbodenhersteller und fragen nach Lösungen, die die spezifischen Anforderungen ihres Projektes erfüllen. Anbieter, die ein großes Spektrum an verschiedenen Teppichbodenarten führen, sind hier im Vorteil. Ein enormes Plus ist eine große Auswahl an Bahnware, Fliesen, abgepassten Teppichen sowie Cut/Velours, Loop/Schlinge, Nadelvlies, Shag, Wolle, Hoch-Tief-Strukturen, wahlweise getuftet oder gewebt, die für jeden individuellen Fall eine passende Lösung bieten. In der Beratung wird auch die Möglichkeit von Kombinationen von z. B. Fliesen und Bahnware erörtert, etwa um Zonierungen zu gestalten. Unter dem Begriff „Shaping Spaces“

werden so räumliche Aufteilungen geschaffen. Spezialisten für Teppichböden, die Bahnenware, Fliesen und auch abgepasste Teppiche (RUGX) liefern, können mit ihrem umfangreichen Sortiment auch derlei Angebote, technisch aufeinander abgestimmt, abdecken.

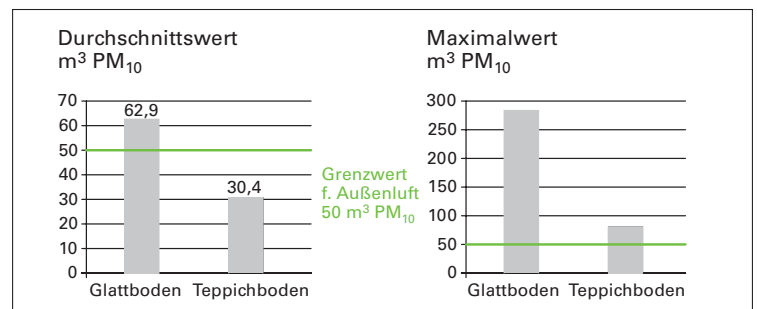
Für die Wahl der unterschiedlichen Teppichbodenarten sollte bereits während der Planung geklärt werden, in welchen Bereichen die Bahnenware, die Fliesen und die abgepassten Teppiche, die sich im Handling deutlich unterscheiden, zum Einsatz kommen sollen. Auch ist es wichtig, im Entwurfsstadium Überlegungen mit einzubeziehen, wie häufig der Bodenbelag ausgewechselt werden wird. Da die Räumlichkeiten in einem Hotel naturgemäß einer hohen Fluktuation ausgesetzt sind, wird ein Austausch des Bodenbelags in der Regel alle 7–8 Jahre fällig. Das ist ein entscheidender wirtschaftlicher Faktor für die Hoteliers, da eine möglichst geringe Ausfallzeit gegeben sein sollte.

Eine fixe Ablösung muss gewährleistet sein

Um eine möglichst kurze Zeit des Ausfalls von Hotelzimmern oder -bereichen zu gewährleisten, ist die Form der Fixierung des Belags auf dem Boden entscheidend. Aus diesem Grunde erfreuen sich Teppichfliesen immer größerer Beliebtheit, da sie einfach und schnell auch in kleinen Bereichen ausgetauscht werden können. Fliesen werden nicht verklebt, sondern nur mit einer wasserlöslichen Haftfixierung verarbeitet. Dadurch bleibt der Untergrund beim Ablösen des Teppichbodens unbeschädigt. Die Bahnenware ist die am weitesten verbreitete Teppichbodenart, die normalerweise fest verklebt wird. Aber auch hier hat man die Möglichkeit, eine renovierungsfreundliche Variante zu wählen, die mit einer speziellen Akustikrückenbeschichtung versehen ist. Rückenkonstruktionen mit einer BlackThermo® Filz Beschichtung können beispielsweise nur mittels einer Fixierung ein-



Minderung des Trittschalls durch die Verwendung von Teppichböden im Vergleich zu Laminat und Holzböden um bis zu 40 %



Feinstaubgehalt der Atemluft in Innenräumen

Gratik: Deutscher Allergie- und Asthmabund e.V. (DAAB) and Gesellschaft für Umwelt- und Innenraumanalytik (GUI Mönchengladbach) - Dr. Dipl.-Ing. Andreas Winkens

Klasse Komfort für Ihre Gäste



Im Maxx Belek Golf Resort an der türkischen Mittelmeerküste sorgen großformatige Sonnensegel für effektiven Sonnenschutz und ein Design, das zum genussvollen Relaxen einlädt.

Hochwertige Compositmaterialien von Serge Ferrari gewährleisten dabei beste Performance und hohe Langlebigkeit für anspruchsvollste Hotelprojekte.



Foto (links): soemte.com | Boutique-Hotel Alemannenhof; Foto (rechts): Object Carpet



Im Boutique-Hotel Alemannenhof in Hinterzarten liegt ein Textilbodenbelag, der besonders flach gewebt ist. Er ist leicht zu reinigen und bietet die Möglichkeit, einfach und kostengünstig einzelne Fliesen auszutauschen

Die omu Bar ist ein Hotspot der Wiener Abendszene. Der flach gewebte Teppichfliesenbelag unterstreicht das Ambiente und verbessert zudem die Raumakustik erheblich. Einfach zu reinigen und langlebig ist der Belag optimal für stark frequentierte Bereiche

gebaut werden. Der Vorteil: Der textile Bodenbelag kann nach der Nutzung ohne Schmutz und Lärm entfernt und der neue Teppichboden ohne kostenaufwendige Sanierung des Untergrundes neu eingebaut werden. Zudem ist diese Rückenbeschichtung akustisch hoch wirksam. Eine weitere Art von Teppichböden sind abgepasste Teppiche, die im Fachjargon „RUGX“ genannt werden. RUGX werden auf den Hartboden aufgelegt und dienen der gestalterischen Abgrenzung von bestimmten Bereichen in Räumen. Beispielsweise lassen sich durch ihren Einsatz einzelne Sitzgruppen in einer großen offenen Lobby optisch separieren, um eine gewisse Abschirmung zu schaffen.

Faser bindet Feinstaub

Ferner sind bei der Wahl des Teppichbodens deren Fasern ein wesentliches Kriterium. Die wichtigste Bedeutung in der Industrie haben Garne aus Polyamidfaser, da sie die höchste Abriebfestigkeit aufweisen, eine geringe Anschmutzneigung haben und ein schnelles Wiedererholungsvermögen nach einer Druckbelastung vorweisen können. Eine Neuerung am Markt, und bereits sehr beliebt, sind Materialien aus 100% PET. Die Teppichböden aus dem recycelbaren Material sind sehr flach, pflegeleicht und überdies enorm widerstandsfähig. Die wie ein Hartboden anmutenden Teppiche gibt es in spannenden Designs, die als Fliesen oder abgepasste Teppiche vielfältig kombinierbar sind. Das Material ist frei von Bitumen und PVC, folglich ohne Weichmacherwanderung, schädliche Emissionen und Gerüche. In puncto Gesundheit leisten Teppichböden einen wichtigen Beitrag. Sie haben durch ihre Fähigkeit, Feinstaub zu binden, einen positiven Einfluss auf die Raumluft. Der Deutsche Allergie- und Asthmabund

(DAAB) empfiehlt sogar die Verlegung von Teppichboden, da dieser im Gegensatz zu Hartboden Staub eben nicht aufwirbelt, sondern aufnimmt. Insbesondere in Hotels ist der Feinstaubgehalt in der Luft durch das ständige Aufschütteln der Betten sowie durch die stete Bewegungsaktivität sehr hoch. TÜV-Gutachten belegen, dass der Feinstaub in der Luft um mehr als 50% reduziert wird, wenn der Bodenbelag Teppich ist. Im Vergleich: Der von der EU-Richtlinie vorgegebene Feinstaub-Grenzwert von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ PM10 für Außenluft wird in Innenräumen mit Teppichböden um 40% unterschritten – interessanterweise mit Hartböden um durchschnittlich 26% überschritten. (Langzeitstudie der Gemeinschaft von Umweltingenieuren und -laboren/gui-lab)

Objekteignung aufgrund langer Lebensdauer und hoher Kosteneffizienz

Aus Investitionssicht ist die Lebensdauer des Teppichbodens ein wichtiger Faktor, der mit der Nutzungsklasse 32 oder 33 garantiert wird. Entsprechende Nutzungsklassen sind im Besonderen für gewerbliche Bereiche, die durchschnittlich beansprucht werden, geeignet. Ein weiteres entscheidendes Kriterium ist die hohe Kosteneffizienz bei der Reinigung des Bodens. Die Pflege ist einfach und wenig personalintensiv – alles Faktoren, die die Unterhaltskosten gering halten.

Wer die Wahl hat, muss nicht die Qual haben

Neben dem Musterversand, der persönlichen Beratung und der Ausstattung von Musterzimmern mit der favorisierten Qualität haben Planer die Möglichkeit, mit interaktiven Teppich-Konfiguratoren die objektgeeigneten Böden und Teppiche nach individuellen Wünschen zu kreieren. Das Ergebnis kann vorab visualisiert werden, um Form und Farbe mit

der Architektur abzustimmen. Ist die Entscheidung gefallen, wird im nächsten Schritt digital geplant. Hier ist es von Vorteil, wenn der Hersteller dem (Innen-)Architekten alle Texturen als 2D- oder 3D-Planungsdaten zur Verfügung stellen kann. Bei RUGX sind grundsätzlich 3D-Daten hilfreich, da so auch die Florhöhe sichtbar ist. Beim Kauf des gewählten textilen Bodenbelags sollte schließlich beachtet werden, dass die Produkte eine durch den TÜV ausgestellte Allergikereignung sowie das GUT Zertifikat besitzen. Hoteliers legen sehr viel Wert darauf, dass die Teppiche auf ihre Schadstoffarmut geprüft sind. Von Vorteil ist auch das gui-lab Zertifikat für die effektive Feinstaub-Reduzierung in der Luft.

Fazit

Hochwertige Teppichböden eignen sich sehr gut für die Ausstattung von Räumlichkeiten in einem Hotel. Aufgrund ihrer akustischen Eigenschaften und der außergewöhnlichen Widerstandsfähigkeit schätzen viele Architekten die textilen Bodenbeläge. Neben ihrem positiven Einfluss auf die Raumluft und Akustik sorgen sie durch ihre Materialität gerade in den Hotelzimmern für Wohnlichkeit und Wohlbefinden der Gäste.

Autor



Lars Engelke (42) arbeitet seit vielen Jahren bei Object Carpet. 2008 übernahm er die Verantwortung für den Bereich Technik und Entwicklung. Seit Juni 2016 ist er Mitglied in der Geschäftsführung und komplettiert die Firmenleitung um Daniel und Roland Butz.

Informationen unter: www.object-carpet.de



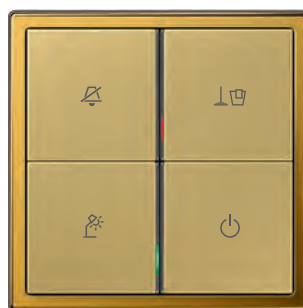
Exklusivität in Design und Technik.

Hotel-Installationen von JUNG sorgen für ein Maximum an Komfort und Sicherheit. Denn Gastfreundschaft beginnt damit, dass Gäste jederzeit ihren Aufenthalt nach Wunsch gestalten können.



HOTEL-DISPLAY

Diskrete Kommunikation:
Für den angenehmeren Aufenthalt.



TASTENSOR F 40

Intuitive Bedienung:
Raumfunktionen im Schal-
terdesign steuern.



HOTELCARD-SCHALTER

Einfach durchdacht:
Für mehr Komfort und Energie-
effizienz.



Foto: Mitsubishi Electric

Bei der Klimatisierung von Hotels sind ein wirtschaftlicher Betrieb, Energieeinsparungen und der Komfort für den Gast zu berücksichtigen

Energiesparend klimatisieren im Hotel Komfortabel und wirtschaftlich Heizen und Kühlen mit einem System

Michael Lechte, Ratingen

Beim Heizen und Kühlen von Hotels wird sehr viel Wert auf zuverlässige und effiziente Systeme gelegt, um ein komfortables Raumklima zu erzeugen. Bei der Klimatisierung, Beheizung und Warmwasserbereitung sind neben den Anforderungen an Komfort und einen ressourcenschonenden Energieeinsatz auch zahlreiche Regelwerke zu berücksichtigen. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, greifen Architekten und Fachplaner immer öfter auf VRF-Technologie (VRF: Variable Refrigerant Flow, Anm. d. Red.) zurück. Dies eröffnet Möglichkeiten, um für jeden Anwendungsfall die besten Lösungen zu realisieren.

Die Planung und Errichtung von Hotelgebäuden ist ein aufwendiger und anspruchsvoller Prozess für alle Beteiligten. Für Architekten und Planer stellt sich die Frage, wie Komfort und Wirtschaftlichkeit mit einem modernen Design angemessen vereint werden können. Ein zentraler Baustein ist dabei die gebäudetechnische Ausstattung. Sie spielt in die Bereiche Energie, Ökologie und Wohlbefinden hinein. Je effizienter, energiesparender und komfortabler eine Klimatisierung ist, desto geringer sind die laufenden Betriebskosten, und desto wohler fühlt sich der Gast. Für Betreiber ist es von großer Bedeutung, bei der

Komfortklimatisierung auf eine ausgereifte Technologie zurückgreifen zu können, die mit Spitzenwerten bei der Energieeffizienz und optimalem Klimakomfort punktet. Gefragt sind Konzepte, mit denen sich die vielseitigen Anforderungen als Komplettlösung auf Basis erneuerbarer Energieträger komfortabel und wirtschaftlich realisieren lassen. Doch welche Möglichkeiten bieten sich Hotelplanern und -betreibern? Hier werden drei wesentliche Aspekte in den Blick genommen, die bei der Planung zu beachten sind.

Auswahl der besten technischen Lösung
Der erste wichtige Punkt ist immer die Aus-



Foto: Mitsubishi Electric

Zentrales Bauteil eines 2-Leiter-Systems ist ein Kältemittelverteiler, der mit dem Außengerät eine kälte- und regelungstechnische Einheit bildet und so die Wärmerückgewinnung ermöglicht

wahl der richtigen Technologie für den jeweiligen Anwendungsfall. Die klassischen Systeme zur Gebäudeklimatisierung reichen von konventionellen Heizungsanlagen auf Basis fossiler Energieträger über raumluftechnische Systeme bis hin zur Kühlung mit Kaltwassersätzen. Diese klassische Aufteilung ist allerdings gerade im Neubaubereich immer seltener zu finden. Der Einsatz unterschiedlicher Energieerzeuger ist sehr aufwendig. Es müssen unterschiedliche Gewerke koordiniert und in Einklang gebracht werden. Außerdem ist eine Vielzahl von Leitungen durch ein Gebäude zu führen, um die einzelnen Räume mit der jeweils nötigen Energieform zu versorgen. Ebenso schwierig gestaltet sich der regelungstechnische Aufwand, damit die verschiedenen Anlagenteile nicht gegeneinander arbeiten. Alternativ lassen sich diese Aufgaben mit einer Technologie realisieren, die immer mehr in den Blick von Investoren und Hotelbetreibern gerät. Dabei handelt es sich um die VRF-Technologie, mit der sich für Architekten und Fachplanern völlig neue Möglichkeiten bei der Planung und Gestaltung ergeben. So können zum Beispiel Anforderungen an energetische Auflagen, die sich aus dem Erneuerbare Energien Wärmegesetz (EEWärmeG) ergeben und in der Energieeinsparverordnung (EnEV) konkretisiert sind, umweltschonend und wirtschaftlich erfüllt werden.

VRF-Systeme gehören zur Gruppe der Direktverdampfer, die bei der Energieübertragung ohne zusätzliches Wärmetransportmedium auskommen. Ihr technischer Aufbau ist relativ überschaubar. Sie bestehen aus einer oder mehreren zentralen Außeneinheiten und einer oft großen Anzahl an Innengeräten, die mittels Kältemittel führenden Rohrleitungen angeschlossen werden. Hinzu kommen noch Bedienelemente zur Steuerung der einzelnen Innengeräte bzw. Klimazonen. Je nach Größe und Ausführung der Anlage können sie über zentrale Fernbedienungen mit Webfunktion gesteuert werden. Diese ermöglichen dann beispielsweise den Zugriff über ein lokales Intranet oder über das Internet vom PC aus.

Die Planung von VRF-Systemen ist verhältnismäßig einfach und sie ermöglichen dem Nutzer eine individuelle Handhabung (Heizung, Kühlung, Luftvolumenstrom etc.). Zudem lassen sie sich nahezu unsichtbar in Räume integrieren. Da für die Installation nur wenig Platz benötigt wird, eignen sich VRF-Anlagen auch gut für Nachrüstungen im Gebäudebestand. Darüber hinaus sind VRF-Systeme dank ihrer Wärmepumpenfunktion grundsätzlich zur Beheizung von Gebäuden geeignet. Auch zentrale raumlufttechnische Anlagen mit Wärmerückgewinnung können steuerungstechnisch in VRF-Systeme eingebunden werden und bilden mit diesen eine regelungstechnische Einheit.

Simultan Heizen und Kühlen mit einem System

VRF-Systeme mit Wärmerückgewinnungsfunktion sind in der Lage, simultan zu heizen und zu kühlen. Dabei wird die überschüssige Wärme aus einem Raum über einen zentralen Kältemittelverteiler einem anderen Raum zur Erwärmung zugeführt. Alternativ zu einem klassischen 3-Leiter-System gibt es am Markt auch ein Klimasystem mit Wärmerückgewinnungsfunktion, das mit nur zwei Rohrleitungen zum simultanen Heizen und Kühlen auskommt (das sogenannte VRF R2-System). Durch die Verwendung von nur zwei Rohrleitungen wird die Montage vereinfacht und der Kostenaufwand deutlich gesenkt.

Zentrales Bauteil eines 2-Leiter-Systems ist ein Kältemittelverteiler, der mit dem Außengerät eine kälte- und regelungstechnische Einheit bildet und so die Wärmerückgewinnung ermöglicht. Dabei kann jedes Innengerät unabhängig im Heiz- und Kühlbetrieb betrieben werden. Wärme, die den zu kühlenden Räumen entzogen wird, wird nicht an die Außenluft abgegeben, sondern zum Beheizen der Räume mit Wärmebedarf verwendet. Durch die Wärmerückgewinnung mit einem 2-Leiter-System lassen sich je nach Aufteilung zwischen Kühl- und Heizbetrieb Energiekosten von bis zu 50 % in einem Gebäude einsparen. Optimal ausgelegte Systeme ermöglichen Wirkungsgrade mit einem Seasonal Coefficient of Performance (SCOP) von über sechs.

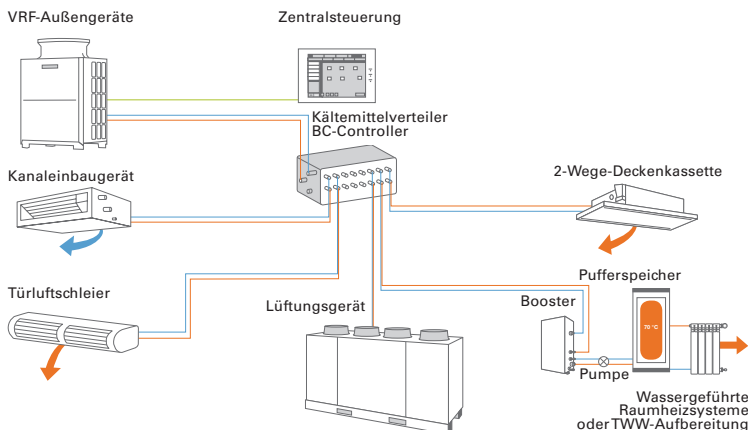


Abb.: Mitsubishi Electric

In moderne VRF-R2-Systeme mit Wärmerückgewinnungsfunktion können auch zentrale raumlufttechnische Anlagen und die Warmwasserbereitung eingebunden werden



PURLINE
BIOBODEN



BESTE ZUTATEN FÜR GESCHMACKVOLLES LEBEN

wineo macht Bioboden aus natürlichen Rohstoffen – ohne Lösungsmittel, ohne Weichmacher, ohne Quatsch. Oder einfach PVC-frei. Und das Beste: wineo PURLINE Bioboden hält auch viel mehr aus als andere und glänzt mit praktischen Vorteilen.

Kommen Sie auf den Geschmack:
www.wineo.de/bioboden



Regulatorische Anforderungen mit Hybrid-Lösungen erfüllen

Architekten und Planer von Hotelgebäuden sollten darauf achten, welche Trends und regulatorischen Vorgaben in den folgenden Jahren eintreten können, um zukünftige Investitionsentscheidungen zu treffen. Die Anforderungen an moderne Kälte- und Klimaanlageanlagen unterliegen dabei ständigen Veränderungen. Eine davon ist die EU-Verordnung über fluorierte Treibhausgase, die sogenannte F-Gas-VO. Sie sieht vor, die Menge der am Markt zur Verfügung stehenden teilfluorierten Kohlenwasserstoffe bis zum Jahr 2030 EU-weit auf ein Fünftel der heutigen Verkaufsmengen zu senken.

Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen, wurde ein System entwickelt, das die Vorzüge eines direkt verdampfenden mit denen eines wassergeführten Systems kombiniert. Dadurch können die hohe Betriebssicherheit, der Komfort sowie die Energieeffizienz des VRF 2-Leiter-Systems miteinander vereint werden. Im Unterschied zum klassischen VRF R2-System zirkuliert das Kältemittel bei dem Hybrid-VRF-System vom Außengerät bis zu einem Verteiler, dem Hybrid-BC-Controller. Dort wird die Energie über spezielle Plattenwärmetauscher vom Kältemittel auf Wasser übertragen. Der große Vorteil der Trennung von Kältemittel und Wasserkreislauf durch den Wärmetauscher im Hybrid-BC-Controller besteht darin, dass bei einer weiteren Verschärfung der EU-Richtlinien und einem eventuellen Tausch des Kältemittels alle weiteren Komponenten wie die Innengeräte, die Rohrleitungen und die Regelungstechnik weiterhin genutzt werden können.

Geringer Energieverbrauch

Der zweite wichtige Aspekt ist ein möglichst geringer Energieverbrauch, um die Einhaltung der Energievorschriften sicherzustellen. Hier spielen vor allem die Energieeffizienz bzw. der Wirkungsgrad der eingesetzten Systeme eine entscheidende Rolle. Bisher wurden Klimageräte mit der Energy Efficiency Ratio (EER) und dem Coefficient of Performance (COP) bewertet. Der EER bewertete die Effizienz im Kühlbetrieb. Der COP definierte die Wirtschaftlichkeit – also das Verhältnis von eingesetzter und abgegebener Leistung - im Heizbetrieb.

Bislang waren diese Werte ausschließlich auf einen einzigen Betriebspunkt ausgelegt. Das führte dazu, dass Hersteller teilweise ihre Geräte ausschließlich auf diesen Betriebspunkt optimierten und so von der Gesamtleistung des Produktes her in eine hohe Effizienzklasse gelangen konnten. Die Einteilung in die einzelnen Energieeffizienzklassen in-



VRF-Systeme sind einfach zu planen und lassen sich nahezu unsichtbar in Räume integrieren

Foto: Mitsubishi Electric



Für die Installation von VRF-Systemen wird nur wenig Platz benötigt

Foto: Mitsubishi Electric

nerhalb der ErP-Richtlinien wurde nun neu geordnet. Bei der Beurteilung der Energieeffizienz von Klimageräten im Kühl- und Heizbetrieb wird nach der ErP-Richtlinie der Seasonal EER-Wert bzw. der Seasonal COP-Wert als Maßzahl betrachtet. Die Leistungsmessung findet hier nicht nur bei einem einzigen Temperaturpunkt, sondern bei vier unterschiedlichen Temperaturpunkten statt.

Diese unterscheiden sich für den Kühl- und den Heizbetrieb. Dabei wird das Teillastverhalten eines Klimagerätes bzw. einer Wärmepumpe und Faktoren wie der Stand-by-Verbrauch bei Klimageräten mit in die Berechnung einbezogen. Bei diesem neuen Verfahren zur Beurteilung der Energieeffizienz wird der Ganzjahresbetrieb berücksichtigt, um möglichst unter realistischen Bedingungen die Energieeffizienz des Gerätes, bzw. des Gesamtsystems abzubilden. Dieser Aspekt spielt beispielsweise auch eine wichtige Rolle bei der Zertifizierung eines Gebäudes mit einem der anerkannten Gütesiegel für Gebäude nach DGNB, LEED oder BREAM.

Intelligente Steuerungssysteme einsetzen

Als dritter zentraler Punkt kommt die Auswahl der passenden Regelungs- und Steuerungstechnologien hinzu. Sie eröffnen Möglichkeiten für die intelligente und komfortable Bedienung von Klimasystemen. Beim Anschluss an das Internet oder die Ver-

bindung über Mobilfunknetze können Störmeldungen bzw. Betriebsdaten auch auf einen externen PC übertragen und dort direkt bearbeitet werden. Darüber hinaus gibt es zahlreiche Optionen, um sich auf übergeordnete Gebäudemanagement-Systeme aufzuschalten.

Für große oder weitverzweigte Gebäude bieten sich Zentralfernbedienungen an, die von einem zentralen Punkt über ein lokales Netzwerk die Überwachung und Bedienung komplexer Anlagen übernehmen. Dabei besteht die Möglichkeit, alle relevanten Systemkomponenten und einzelnen Geräte direkt über die Gebäudeleittechnik-Software zu steuern. Das führt jedoch bei komplexen Anlagen/Gebäuden zu einem hohen Verkabelungsaufwand sowie zur Überlappung unterschiedlicher Steuerungsstrategien.

Einfacher und vorteilhafter ist es, jeder Anlagenteil verfügt über eine bereits integrierte Software, die Regelungsaufgaben übernimmt und gegebenenfalls den Anlagenbetrieb unabhängig weiterführen kann. Zur Integration in eine Gebäudeleittechnik (GLT) können unterschiedliche Softwarelösungen genutzt werden, um sicherstellen, dass die externen Kommunikationssysteme reibungslos kommunizieren. Systembedingt stehen für unterschiedliche Anwendungen verschiedene Protokolle zur Verfügung. Der Installationsstandard KNX®-BUS beispielsweise eignet sich zur Steuerung von Installationen in kleineren bis mittleren Gebäuden.

Sollen durch das Kommunikationsprotokoll jedoch mehr Informationen vermittelt werden, um der Gebäudeleittechnik die Möglichkeit zu geben, umfangreicher zu agieren, ist das BACnet®-Protokoll besser geeignet. Darüber hinaus kann auch eine herstellereigene Softwarelösung wie beispielsweise der M-Net-Datenbus genutzt werden, um über ein standardisiertes Datenprotokoll Fremdgeräte einzubinden, die Klimaanlage über das Internet zu verwalten oder in eine übergeordnete GLT zu integrieren.

Autor



Michael Lechte ist seit 2007 Manager Product Marketing bei Mitsubishi Electric Living Environment Systems

www.mitsubishielectric.com



Foto: Uzin Utz

Stark beanspruchte Eingangsbereiche können mit einer Versiegelungsschicht widerstandsfähiger gemacht werden. Dadurch ist die Lebensdauer der Parkett-oberfläche bis zu drei Mal länger

Fußböden sanieren, erneuern, retuschieren Renovieren und Wechseln von Böden im laufenden Betrieb

Jürgen Ruff, Marc Lunkenheimer, Ulm

Der Boden beeinflusst als Raumfläche, allein durch seine Größe, die Wahrnehmung und Atmosphäre maßgeblich. Der Wunsch von Hoteliers und Gastronomen, diese Fläche, wenn sie abgenutzt oder unansehnlich geworden ist, im laufenden Betrieb zu renovieren, ist daher sehr verständlich.

Der Boden in Hotels und Restaurants wird durch den Publikumsverkehr stark frequentiert und belastet, was im Laufe der Zeit deutliche Spuren hinterlässt. Die Abnutzung, Beschädigung oder Verschmutzung der Oberflächen durch mechanische, aber auch chemische Einflüsse ist hier stark. Lange Ausfallzeiten durch Sanierungsmaßnahmen sind undenkbar. Das Hotel während der Sanierungsphase ganz oder etagenweise zu schließen, bedeutet Umsatzausfall. Eine Hotelsanierung bei laufendem Betrieb ist aber in der Regel mit hoher Lärmbelastigung und großem Staubaufkommen verbunden.

Häufig müssen daher Speziallösungen her. Ein optimales Ergebnis setzt jedoch eine reibungslose Zusammenarbeit zwischen Architekten, Bauherren, Handwerkern und Her-

stellern voraus. Wie sieht die Zusammenarbeit idealerweise aus und welche Lösungen bieten sich dabei an?

Zusammenarbeit von Planer und Hersteller

Zu Beginn definiert der Betreiber mit dem Planer seine Anforderungen. Das betrifft vor allem das Budget, Brandschutzanforderungen, aber auch das Zeitfenster sowie mögliche Staub- und Lärmbelastungen. Auch wird im Vorfeld geklärt, ob der Bodenbelag ausgetauscht wird oder eine Sanierung der Oberfläche des bestehenden Belags zielführend ist. Egal ob Sanierung oder Umbau – in Hotels ist es in der Regel sinnvoll, im Vorfeld des Bauvorhabens eine gemeinsame Besichtigung vor Ort mit allen Beteiligten durchzuführen. So werden klare Aussagen getroffen, welche Lösungen sich anbieten und wo bei den Arbeiten Grenzen gesetzt sind. Pläne (Grundrisse, Schnitte) sind dabei Voraussetzung, um eine Vorstellung über Zugänge, Wegstrecken und Bodenkonstruktionen zu bekommen. Um die Leistungsfähigkeit von Produkten im Sanierungsbereich zu beurteilen, erstellen Hersteller gemeinsam mit dem

Handwerksbetrieb Musterflächen für Architekten und Betreiber. So wird gemeinsam das Ergebnis beurteilt und falschen Erwartungen im Vorfeld vorgebeugt.

Vorbereitungen treffen und Abläufe planen

Wenn die Anforderungen des Hoteliers klar sind, die Lösungen vom Hersteller auf dem Tisch liegen, erstellt der Architekt die Pläne und stimmt diese mit dem Hotelier ab. Auch ein ausführlicher Bauzeitenplan muss vom Architekt in Abstimmung mit dem Hotelier, den ausführenden Firmen und mit dem Techniker des Herstellers erstellt werden. Gerade wenn die Sanierung über mehrere Etagen geht oder die Arbeiten nur zu bestimmten Zeiten möglich sind, ist dies von besonderer Bedeutung, damit Hotelgäste nicht oder wenig gestört werden. Der Handwerksbetrieb muss sich auf die Situation einstellen und sich zusammen mit dem oder den Herstellern um die Logistik der Baumaterialien sowie vielleicht Spezialmaschinen kümmern.

Was geht und was geht nicht?

Es gibt zahlreiche und vielfältige Möglich-



Aushärtung mithilfe von ultraviolettem Licht macht den Parkettboden sofort nach der Versiegelung voll nutzbar. Lange Trocknungszeit und Nutzungsausfall nach der Oberflächenrenovierung entfallen

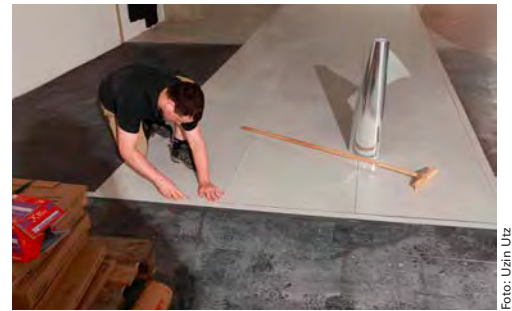


Foto: Ustin Utz



Foto: Ustin Utz

Einen neuen Belag ohne größeren Nutzungsausfall zu verlegen, ist nur möglich, indem dieser auf den bereits vorhandenen Belag verlegt wird

keiten, wie der Boden von Hotels bei laufendem Betrieb erneuert werden kann. Welche Lösung gewählt wird, ist abhängig von dem gewünschten Erscheinungsbild. Dies gibt in der Regel auch Antwort auf die Frage, ob ein neuer Bodenbelag eingebaut werden muss oder die Oberfläche saniert werden soll.

Neue Böden auf bestehende Beläge verlegen

Einen neuen Belag ohne größeren Nutzungsausfall im Objekt zu verlegen, ist nur möglich, indem dieser auf den bereits vorhandenen Belag verlegt wird. Zeit und Geld bei der Bodensanierung spart der Betreiber, indem er die Entfernung des Altbelags nach Möglichkeit umgeht, denn diese ist nicht nur zeit- und kostenintensiv, sondern die üblichen Belastungen durch Bauarbeiten, z. B. Staub, Lärm, Schmutz sind hier unvermeidlich. „Belag auf Belag“ heißt hier die Lösung. Der laufende Betrieb muss dadurch bei guter Planung nicht unterbrochen werden. Bei „Belag auf Belag“ handelt es sich um Sonderkonstruktionen.

Elastische oder textile Beläge auf bestehenden Böden verlegen

Seit Jahren schon stehen LVT-Beläge (Luxury Vinyl Tiles, Vinyl-Designbelag) hoch im Kurs bei Bauherren. Die elastischen Beläge gelten als strapazierfähig, langlebig und einfach zu pflegen. Der besondere Clou: Der Belag wirkt nicht mehr wie ein elastischer Bodenbelag. Die Hersteller imitieren damit zum Beispiel täuschend echt Fliesen, Holz- oder Betonböden. Das macht ihn gerade für hochfrequentierte Eingangsbereiche von Hotels sehr attraktiv und praktikabel. Auch Textilbeläge als Fliesen, Planken oder Bahnen können auf be-

stehenden Böden verlegt werden. Die Verlegung solcher Beläge erfordert einen tragfähigen, vorbereiteten Untergrund, d. h. im Normalfall: Grundieren, Spachteln und Schleifen des Untergrunds.

Verfügt das Objekt bereits über einen glatten Bodenbelag, z. B. Linoleum, PVC oder Betonwerkstein, kann auch "Belag auf Belag" verlegt werden. Hier bleibt der bestehende Bodenbelag einfach liegen. Ein mühevoll und zeitaufwendiges Herausreißen alter Beläge entfällt und damit auch viel Lärm und Schmutz. Bei keramischen Fliesen muss der Größe der Fugen und Oberflächenstruktur Augenmerk geschenkt werden, denn diese können sich im neuen Belag mehr oder weniger stark abzeichnen. Der Einsatz einer Trockenklebstofftechnologie bietet sich an, weil Ablüft- und Trocknungszeiten entfallen und der neue Belag sofort voll belastbar ist – auch das Handling gegenüber Haftbettklebstoffen ist einfacher, sauberer und weniger vom Klima abhängig. Hierbei handelt es sich um Klebebänder mit 75–100 cm Breite, die entweder einen Gewebeträger, einen Folienträger oder einen Folienträger mit Metallverstärkung haben. Klebebänder mit Folienträger sind vom bestehenden Boden mitunter rückstandsfrei entfernbar, solche mit Metallverstärkung ermöglichen zusätzlich eine maßstabgerechte Verlegung von Vinyl-Designbelägen, PVC-Fliesen und Schmutzschleusen mit PVC-Rücken. Der Trockenklebstoff ermöglicht eine schnelle und einfache Bodenverlegung mit Eignung für Stuhlrollen, Reinigungsmaschinen und Sprühextraktion. Ist der Bestandsboden fest verklebt und tragfähig, genügt es in der Regel, ihn feucht zu wischen und im Anschluss

darin eine Probeklebung zu machen. Das vorherige Anschleifen des bestehenden Bodens und lange Trocknungszeiten einer Grundreinigung entfallen. Auch unter dem Aspekt Geh- und Trittschall sowie Optik haben Trockenklebstoffe Vorteile, denn laute Schrittr Geräusche entfallen bei schwimmender Verlegung und Dehnungsfugen.

Die Klebefolie ist sehr dünn (nur ca. 0,2 mm Aufbauhöhe), sehr emissionsarm, hat nur einen sehr geringen Eigengeruch und unterliegt keiner Flächenbegrenzung. Trockenklebstoffe sind nicht auf Renovierungen von Bestandsböden beschränkt, sie werden beispielsweise auch auf Spachtelmassen eingesetzt, wenn der Betreiber auch in Zukunft flexibel sein will.

Staubfreie und zeitsparendes Verlegen von Fliesen auf (fast) jeden Belag

Grundsätzlich können keramische Fliesen nach einer Grundreinigung und anschließender Applikation einer Carbon-Grundierung mit einem Dünnbettmörtel auf dem Bestandsboden, wie Keramik oder PVC, verlegt werden, sofern es keine Probleme mit der Aufbauhöhe gibt. Direkt auf dem Untergrund verlegte Keramik- und Natursteinbeläge lassen sich bei späterer Renovierung nur mühsam entfernen. Denn die Fliesen und Platten können nur unter großer Staub-, Schmutz- und Lärmentwicklung beseitigt werden. Der mit Mörtelresten und Löchern behaftete Untergrund bedarf dann einer aufwendigen Vorbereitung, bevor ein neuer Belag verlegt werden kann. Die Angst vor Schmutz, Dauer und Kosten ist die Hauptursache für die geringen Renovierungszyklen bei Keramik- und Steinbelägen. In der Regel sind damit auch erheb-



DAS TROX PRINZIP SPANNENDE SYSTEME VERNETZTE WELTEN NEUESTE TRENDS

liche Mehrkosten verbunden und deutlicher Nutzungsausfall ist unausweichlich.

Hotelbetreibern, die von Beginn an auf Flexibilität bei zukünftigen Renovierungen setzen wollen, bietet sich der Einsatz eines speziellen Faservlieses zur Anwendung unter Keramikbelägen und kalibrierten Natursteinplatten an. Es erlaubt bei späterer Renovierung eine relativ einfache, schnelle und saubere Entfernung der Fliesen und Platten. Das System besteht aus einem Spezial-Faservlies, das mit einer flüssigen Fixierung unter Keramikbelägen und kalibrierten Natursteinplatten verlegt wird. Auf das Vlies folgt dann der Belag mit einem Dünnbettmörtel. Es garantiert maximalen Halt, erlaubt bei einer späteren Renovierung eine schnelle Entfernung der verlegten Fliesen und Platten. Dies erspart beim Rückbau Stress, hohe Kosten und lange Geschäftsausfälle, denn die Fliesen lassen sich auch nach Jahren zusammen mit dem Vlies zurückbauen. Den entscheidenden Vorteil für Bauherren bildet jedoch die Trennung von Untergrund und Neubelag. Dies ermöglicht eine kosten- und zeitsparende Neuverlegung, ohne Lärm und Schmutz.

Bestehende Bodenbeläge „retten“

Nicht immer muss der Bodenbelag komplett ersetzt werden. Oft reicht es schon aus, die Oberfläche zu sanieren. Vor allem bei hochwertigen Böden wie Parkett ist dies gewünscht. Auch hier bieten sich Speziallösungen an, die den Nutzungsausfall gering halten.

Parkettversiegelung mit UV-härtender Beschichtung

Wenn es bei Parkettrenovierungen gilt, Ausfallzeiten zu minimieren, sind UV-härtende Beschichtungssysteme die richtige Wahl. Diese speziell entwickelten Systeme ermöglichen von der Grundierung bis zur Versiegelung das Aushärten der Oberfläche mit ultraviolettem Licht. Der klare Vorteil dabei ist, dass eine extrem widerstandsfähige Oberfläche erzielt wird, die sofort wieder belastbar ist. Vor dem Aufbringen des Oberflächenschut-

zes werden Holzböden mit speziellen Fußbodenschleifmaschinen bearbeitet und anschließend versiegelt. Die Lebensdauer eines Parkettbodens mit UV-härtender Beschichtung ist bis zu dreimal länger als bei herkömmlichen Versiegelungen. Die Widerstandsfähigkeit eines solchen Parkettbodens ist mit einem herkömmlichen Parkettboden nicht zu vergleichen.

Kratzer in elastischen Bodenbelägen optisch retuschieren

Für elastische Bodenbeläge gibt es die größte Bandbreite an Produkten. Leichte Verkratzungen können mit sogenannten Refreshern einfach kaschiert werden – ein 2-komponentiges, schnell härtendes Öl retuschiert leichte Verkratzungen und Abnutzungserscheinungen, indem der Weißbruch unsichtbar wird. Die Refresher eignen sich für alle PU/PUR-vergüteten Bodenbeläge, aber auch für 2k-geölte Holzoberflächen.

Laufstraßen von elastischen Bodenbelägen beseitigen

Besonders in stark frequentierten Bereichen, wie Fluren und Gängen, aber auch in Restaurants, sind zusätzliche Produkteigenschaften gefragt. Hier bietet sich ein Versiegelungslack zum Langzeitschutz und Ersteinpflege sowie Sanierung von elastischen Bodenbelagsoberflächen an, statt den bestehenden Bodenbelag zu entfernen oder zu überdecken.

Elastische Bodenbeläge umlackieren

Eine farbige Versiegelung ist eine weitere Möglichkeit, bestehende Beläge an ein neues Designkonzept anzupassen, ohne sie auszutauschen. Die Versiegelung bildet einen elastischen, strapazierfähigen Schutzfilm mit guter Beständigkeit gegenüber farblosen Chemikalien. Sie eignet sich für glatte, leicht strukturierte Bodenbeläge aus Vinyl, CV, werkseitig PU-vergütete elastische Bodenbeläge, Linoleum und Kautschuk. So lassen sich neue Designideen und Farbkonzepte schnell und ohne Umbauarbeiten umsetzen.

Autoren



Jürgen Ruff leitet das Key Account Management der Uzin Utz AG. Er studierte an der Hochschule Reutlingen, FB Außenwirtschaft. Nach dem Abschluss als Dipl.-Betriebswirt FH und mehreren Jahren Berufserfahrung in der bauchemischen Branche verantwortet er seit 2008

Architektenberatung, Ausschreibungswesen und Objektberatung der Uzin Utz AG.



Marc Lunkenheimer ist zuständig für die Marken- und Produktkommunikation bei der Uzin Utz AG. Nach geisteswissenschaftlichem Studium in Mainz und Groningen war die erste berufliche Station eine inhabergeführte PR-Agentur in Frankfurt.

Planungssicherheit durch Fertigbad-Systeme

Der Fertigbau boomt: Kostenersparnis, Zeitgewinn und damit mehr Sicherheit und Effizienz sind entscheidende Mehrwerte für Auftraggeber. Dank intelligenter modularer Systeme müssen Kunden dafür keine Zugeständnisse mehr bei ihren individuellen Vorstellungen machen. Auch im Sanitärbereich hat sich die Vorfertigung erfolgreich etabliert. Die Schwörer Bauindustrie entwickelt und produziert hochwertige Fertigbäder für Hotels, Seniorenresidenzen und Wohnungsbauten. Alle Bäder werden individuell nach Kundenwunsch produziert.

Auch vom Bad aus ist das Panorama der Elbphilharmonie für Gäste des Westin-Hotels erlebbar. Um nicht vom spektakulären Ausblick abzulenken, wurde das Innendesign ruhig und puristisch gehalten. Die klare Formensprache der GROHE-Armaturen fügt sich darin dezent ein. Design: Bost Interior Design GmbH & Co. KG

Dr. Alexandra Treutler, Niederlassungsleiterin der Schwörer Bauindustrie:

„Wir arbeiten seit vielen Jahren erfolgreich mit GROHE zusammen. Von der Bemusterung, über die Lieferung bis hin zur Gewährleistung besteht eine gute und partnerschaftliche Zusammenarbeit. Bei Bedarf bekommen wir schnell und unkompliziert Unterstützung. Für alle Produkte besteht zudem eine 5-jährige Herstellergarantie. GROHE überzeugt mit qualitativ hochwertigen Produkten unter Einhaltung von zugesagten Lieferterminen.“

Basierend auf den Designvorgaben von Tassilo Bost wurden die Hotelbäder für das Westin-Hotel im Berliner Produktionswerk der Schwörer Bauindustrie entwickelt, produziert und bereits während der Rohbauphase in das Gebäude der Elbphilharmonie integriert



Foto: Schwörer Bauindustrie

Titanic Hotel, Berlin: Das Schwörer-Bad vereinfacht mit seiner Systembauweise das Baumanagement, hilft Bauzeiten und damit Baukosten zu reduzieren und bietet durch die industrielle Vorfertigung eine gleichbleibend hohe Ausführungsqualität



Foto: Schwörer Bauindustrie

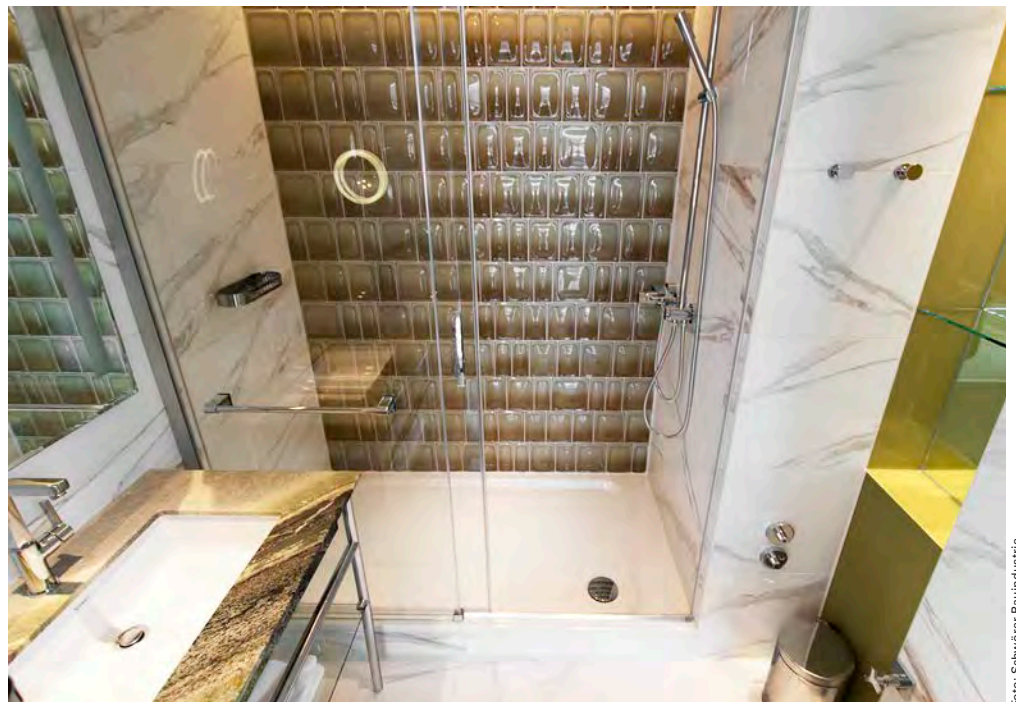


Foto: Schwörer Bauindustrie

Als Familienunternehmen mit mehr als 60 Jahren Erfahrung ist die Schwörer-Gruppe kompetenter und zuverlässiger Partner in der Fertigbaubranche mit mehreren Standorten in Deutschland. Die Schwörer Bauindustrie als Unternehmensbereich der Schwörer-Haus GmbH & Co. KG entwickelt, fertigt und liefert hochwertige Fertigbäder für Hotels, Seniorenresidenzen, Wohnungsbauten und Studentenappartements. Alle Fertigbäder werden individuell nach Kundenwunsch entwickelt, von eigenen Fachingenieuren mittels 3D-Software konstruiert und in den eigenen Produktionshallen in Ahrensfelde/Berlin hergestellt. Das Unternehmen berät bereits ab der Projektentwicklungsphase, erstellt Machbarkeitsstudien zur Schachtplanung und erarbeitet detaillierte Angebote für Komplettlösungen.

Das Westin Hamburg in der Elbphilharmonie zum Beispiel setzt komplett auf die Ausstattung mit maßgefertigten Fertigbädern

von Schwörer, in denen die GROHE-Armaturen ebenfalls schon vorinstalliert wurden. Bevor die industrielle Produktion der Bäder startete, garantierte die Präsentation und Prüfung des Musterbades die Erreichung der vorgegebenen Design-, Funktions- und Qualitätsziele. Im Anschluss erfolgte die industrielle Herstellung der 149 Hotelbäder durch die Schwörer Bauindustrie.

Die Grundkonstruktion der Fertigbäder besteht aus großformatigen, zementgebundenen Massivbauplatten COSPAN®, die im Schwörer-Werk Coswig/Anhalt produziert werden. Diese ermöglichen eine flexible Grundrissgestaltung und hervorragende Schalldämmwerte.

Mit der Fixpreisgarantie, der just-in-time-Anlieferung der Bäder auf der Baustelle bis hin zum eigenen Kundendienst und der Gewährleistung aus einer Hand stellt das Unternehmen eine professionelle Betreuung der Kunden sicher.



Foto: arcona Management GmbH



Foto: arcona Management GmbH

Im Hotel Arcona Living sind zwei unterschiedliche Luft-Luft-Wärmepumpen von DAIKIN in Betrieb, ein Zwei-Leiter VRV IV System sowie ein VRV-System mit Wärmerückgewinnung. Die Anlagen sind in zwei Fassadenbereiche, die Nord- und die Südseite, unterteilt. Auf der Südseite ist die Sonneneinstrahlung besonders hoch, dort kann Wärme gewonnen und an andere Räume mit Heizbedarf verschoben werden

DAIKIN Airconditioning
Germany GmbH
www.daikin.de

Hotel Arcona Living, München

www.muenchen.arcona.de

Wo einst Kinogäste Stummfilme schauten, ist 2014 das Hotel Arcona Living entstanden. Ab 1916 beherbergte das Gebäude in der Nymphenburger Straße über 50 Jahre lang die Fern-Andra-Lichtspiele und später das Filmtheater Atrium. Heute stehen den Gästen 94 Zimmer und Studios, ein Restaurant, eine Sauna und ein Fitnessbereich zu Verfügung. Die Innenraumgestaltung orientiert sich an dem historisch geprägten Standort des großen Münchner Stummfilm-Kinos. Zwei kombinierbare Tagungsräume, die dem alten Kinosaal der Lichtspiele nachempfunden sind, bieten Platz für kleinere Meetings.

Für den Bauherrn Arcona stand neben einer Wohlfühlatmosphäre auch der nachhaltige Hotelbetrieb im Vordergrund. Da die Energiekosten in einem Hotel der höchste Kostentreiber sind, spielen die Bereiche Kühlen und Heizen eine wichtige Rolle. Durch die Umnutzung des Gebäudes wurde besonders viel Wert auf eine durchdachte Klimatechnik gelegt.

Hotels sind durch die Ausrichtung der Zimmer in verschiedene Himmelsrichtungen und die unterschiedliche Belegung einzelner Räume sehr starken Schwankungen bei der Klimatisierung unterworfen. Die maximale Kälte- bzw. Heizleistung eines Systems wird nur selten benötigt. Den überwiegenden Teil eines Jahres arbeitet das System lediglich im Teillastbetrieb. Um dieser Herausforderung gerecht zu werden, bietet sich für Hotels das VRV-System von DAIKIN an. Bei dieser Luft-Luft-Wärmepumpe wird die Verdampfungs- bzw. Verflüssigungstemperatur im laufenden Betrieb an den saisonalen Leistungsbedarf angepasst. Dies ermöglicht eine optimierte Effizienz über das ganze Jahr.



Foto: arcona Management GmbH



Foto: Serge Ferrari/ Fotograf: Yercekim Photographers

Das Conrad Istanbul Bosphorus ist ein luxuriöses 5- Sterne-Hotel im Herzen Istanbuls und bietet von seinem berühmten Manzara Restaurant und vielen Zimmern einen beeindruckenden Blick auf den Bosphorus. Um auch in Zukunft das hohe Renommée zu halten, das zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen unterstreichen, wurde das Hotel von 2014 – 2016 einer kompletten Renovierung und Umgestaltung unterzogen, die vom Architekturbüro Has + Koen in Istanbul konzipiert wurde.

Die opulente Lobby des Hotels wird von voluminösen Säulen mit Natursteinverkleidung in lebendiger Strukturierung dominiert. Als beruhigender Kontrapunkt werden warme und homogene Farben in Mocatönen für Mobiliar, Wände und Boden eingesetzt. Die für die Lobby von Has + Koen entwickelten Sessel zeichnen sich durch ihre orientalischen Anklänge, die Lehnenform und Metallbeschläge aus, die moderne Eleganz und kunsthandwerkliche Tradition miteinander verbinden sollen.

Innerhalb eines umfassenden Auswahlverfahrens wurde hierfür ein Bezugsmaterial gefunden, das sich sowohl für eine eher kunsthandwerkliche Verarbeitung eignet und gleichzeitig die anspruchsvollen Anforderungen der Hilton-Gruppe erfüllt: das High-Tech-Material Stamskin Zen. Durch die Geschmeidigkeit konnten die teilweise diffizilen Details des Stuhlentwurfs sauber umgesetzt werden.

Conrad Hotel, Istanbul/TUR

www.conradhotels3.hilton.com

Das für die Sessel verwendete hochwertige Kunstleder Stamskin Zen von Serge Ferrari zeichnet sich durch eine hohe Abriebfestigkeit aus. Die Speziallackierung des Bezugsstoffs ist reinigungsfreundlich und bietet hohen Schutz gegenüber Flecken, Fetten und Flüssigkeit

Serge Ferrari SAS
www.sergeferrari.com



Foto: Serge Ferrari/ Fotograf: Yercekim Photographers



Foto: Serge Ferrari/ Fotograf: Yercekim Photographers



Foto: © Christian Burmester, Bremen

Im Yard Boarding Hotel kamen GROHE-Armaturen wie Eurosmart Cosmopolitan zum Einsatz, die sowohl zu den flachen Waschtischen als auch zu den freistehenden Waschtischsäulen passen. In den Duschen wurden Euphoria Brausegeräten mit niedrigem Wasserverbrauch eingesetzt, die mittels der GROHE Eco-Joy Technologie die Durchflussmenge begrenzt, ohne dass die Gäste auf Komfort verzichten müssen

GROHE Deutschland Vertriebs GmbH
www.grohe.de

Yard Boarding Hotel, Wolfsburg

www.yard-wolfsburg.de



Foto: © Christian Burmester, Bremen



Foto: © Christian Burmester, Bremen



Foto: © Christian Burmester, Bremen

Mit der Umgestaltung in ein Boarding Hotel retteten die Inhaber das Rittergut Nordsteimke bei Wolfsburg vor dem Verfall. Deckenbalken, Holztragwerk und freigelegte Backsteinwände – im Yard Boarding Hotel scheint der ursprüngliche Charakter des Ritterguts bis heute an vielen Stellen durch. Im Auftrag der Familie der Grafen von der Schulenburg, der das Gut seit 1846 gehört, gestalteten die Architektinnen des Büros Keferstein+Sabljo BDA aus Hannover das denkmalgeschützte Gebäudeensemble zu einem ansprechenden Domizil für Langzeitgäste um. Die 42 Wohneinheiten werden durch einen Empfang mit Lobby, einen Fitnessbereich sowie die gemütliche Hofküche ergänzt.

Um den Komfort für Langzeitgäste zu steigern, wurden viele der Zimmer wie kleine Suiten oder Maisonette-Wohnungen angelegt, bei denen Wohn- und Schlafbereich voneinander getrennt sind. Die jeweils eigene Kücheneinheit wurde auf unterschiedliche Arten realisiert: mal als Kochnische mal als Küchenelement, das bei Nichtgebrauch in einem Sideboard verschwindet. Da das Yard Boarding Hotel in ländlichem Umfeld liegt, war es den Verantwortlichen wichtig, möglichst viele Einheiten mit Balkonen, Loggias oder Terrassen zu versehen.

Bei der Innenausstattung setzten die Architektinnen auf natürliche Materialien und Farben. Echtes Parkett und Holzmöbel sind teilweise aus Eichen aus den Wäldern des Grafen gefertigt. Mit dem Einsatz filigraner Möbelstücke und moderner Wohnaccessoires ist es den Architektinnen gelungen, sowohl in den Zimmern als auch in den Gemeinschaftsräumen historischen Charme mit Helligkeit und Leichtigkeit zu verbinden.

Im Herzen der Metropole Amsterdam, direkt an der berühmten Prinsengracht, liegt das luxuriöse Boutiquehotel Andaz Amsterdam. Hier ist das moderne Haus mit 122 Gästezimmern umgeben vom kulturellen Einfluss des Jordaan Distrikts sowie dem angrenzenden Shoppingviertel „The Nine Streets“.

Die Idee der Marke „Andaz“ der Hyatt Hotel Gruppe ist es, der Kreativität der Designer eine Bühne zu bieten. Verantwortlich für die künstlerisch anmutende Innenausstattung des Hotels zeichnet Marcel Wanders aus Amsterdam. Sein Konzept: Das Hotel soll ein gehobenes Ambiente widerspiegeln, das zugleich der entspannten Art der Menschen und der Stadt entspricht. Entworfen, um internationalen Gästen die Amsterdamer Atmosphäre nahezubringen, aber auch, um für die Einheimischen einen Ort zu repräsentieren, der ihre Gastfreundschaft und Geschichte zeigt.

Zudem wollte er den Charme und die Bedeutung der ehemaligen Bibliothek, in der sich das Andaz Amsterdam befindet, auf das heutige Hotel übertragen. Insbesondere dienen die Bilder historischer Bücher aus und über Amsterdam als Inspiration für die Tapeten und andere grafische Dekore. So schafft Wanders einen Raum, der Besuchern eine authentische Erfahrung des Ortes bietet. Amsterdamer scheinen in der Lage, Dinge, die normalerweise nicht kombiniert werden können, doch zu kombinieren. Dies stellt ein wichtiges Thema innerhalb Wanders Gesamtkonzept für das Andaz Amsterdam dar: die Idee der „verbunden Polaritäten“, zwei einzelne, nicht verwandte Elemente, die zusammen ein neues logisches Ganzes bilden.



Foto: Andaz Amsterdam Prinsengracht

Boutiquehotel Andaz, Amsterdam/NL

www.amsterdamprinsengracht.andaz.hyatt.com



Foto: Andaz Amsterdam Prinsengracht



Foto: Andaz Amsterdam Prinsengracht

Mit ihrer klaren, quadratischen Bauform bilden die Schalter und Steckdosen im Design LS 990 von Jung einen Kontrast zum expressiven Interior Design. Die Installation des kabellosen Funk-Systems sorgt für eine komfortable Bedienung der Raumfunktionen durch den Gast. Die Nachrüstung bzw. Montage ist unabhängig von Stromleitungen und räumlichen Begebenheiten einfach möglich

ALBRECHT JUNG GMBH & CO. KG
www.jung.de

Der iLook_move Kosmetikspiegel von KEUCO lässt sich in der Höhe, zur Seite und in der Neigung ausrichten. Die gläsernen Türen der Duschtrennung und die Schublade des Waschtisches wurden mit individuell angepassten PLAN Haltegriffen versehen, die zugleich als Handtuchhalter genutzt werden können. In der Dusche dient ein weiterer PLAN Haltegriff zur Sicherheit des Gastes und wurde mit dem EDITION 11 Duschkorb von KEUCO kombiniert

KEUCO GmbH & Co. KG
www.keuco.de



Foto: KEUCO



Foto: KEUCO

Hilton Hotel, München Flughafen

www.hiltonhotels.de



Foto: KEUCO

Das 5-Sterne-Hotel Hilton Munich Airport liegt wie eine „Oase der Ruhe“ zwischen den Terminals 1 und 2 des Flughafens München. Ein gläsernes Atrium lässt bereits bei der Anreise die Exklusivität im Inneren erahnen. Von internationalen Gästen wird das Hotel für die Übernachtung vor der Weiterreise, für Meetings oder zum Entspannen zwischen den Flügen genutzt. In den geräumigen Zimmern bekommt der Gast nichts von dem Trubel des Flughafens mit. Denn schallgeschützte Fenster und eine idyllische Aussicht in den Innenhof, das Atrium oder den Garten verleihen dem Gebäude eine ruhige Atmosphäre.

Aufgrund der sehr guten Auslastung wurde die Anzahl der Zimmer durch einen Anbau erhöht. Die Innenarchitekten vom Büro JOI-Design, Peter Joehnk und Corinna Kretschmar-Joehnk, konzipierten die Zimmer für das Hotel. In dem 2016 fertiggestellten Gebäude wurden hochwertige Materialien und Oberflächen verwendet, um eine ganz besondere Atmosphäre zu schaffen. Anleihen an die Bayerische Landeshauptstadt finden sich beispielsweise in der Innenausstattung durch die abstrakte Silhouette der Alpen und die hölzernen Möbelstücke. Ausgewählte Designobjekte sind in dem Schlafbereich und den Bädern zu finden. Beim Eintreten in die Bäder fallen die glänzenden Chromoberflächen der KEUCO Accessoires und des iLook_move Kosmetikspiegels ins Auge, die sich von der gedeckt gehaltenen Farbgebung der Fliesen und des Interieurs absetzen.



Foto: Günter Standl/Novoform

Das ehemalige Wirtschaftsgebäude des Klosters St. Zeno im Berchtesgadener Land wurde zu einem multifunktionalen Premium Hotel & Health Resort erweitert. Aufgrund seiner idyllischen Lage wird der Klosterhof bereits seit Anfang des letzten Jahrhunderts als charmantes Gasthaus genutzt. Der Münchener Architekt Wolfgang Scherer machte das Resort zu einem architektonischen Kleinod. Ziel und Vorgabe seiner Planung war es unter anderem, moderne Bautechnik in Einklang mit den in der Region traditionell verwendeten Materialien wie Lärchenschindeln oder Kalkstein zu bringen. Maßgeblich war auch die Auswahl der Türen: Sie sollen den Brandschutz garantieren, zugleich aber das innenarchitektonische Konzept unterstützen und komfortabel zu nutzen sein.

Ob durch die mit Schindeln verkleidete Fassade, durch die Farbtöne verschiedener Hölzer in der Innenausstattung, Teppiche, Leuchten oder Kunstgegenstände, der Bauherr legte Wert auf ein schlüssiges und harmonisches Farbkonzept. In der neuen Lobby des Klosterhofs wird das Prinzip „Übergänge sichtbar machen“ durch Farb- und Materialauswahl aufgegriffen. Die einzelnen Bereiche werden durch die Farbigkeit der Stoffe und Holzarten voneinander unterscheidbar, sorgen in der Kombination aber für einen einheitlichen, visuellen Eindruck. Und während das Restaurant in hellem Eichenholz mit warmen Rottönen zum Genießen einlädt, wird in den Zimmern das intensiv gemaserte Apfelholz verwendet, da der Baum des Lebens zur Intention des Klosterhofes passt.

Foto: Günter Standl/Novoform

Hotel Klosterhof, Berchtesgadener Land

www.klosterhof.de

Die verglasten Aluminiumbrandschutztüren von Novoform bringen hohen Komfort und überzeugendes Design in Einklang und gewährleisten zugleich baurechtliche Vorgaben

Novoform Vertriebs GmbH
www.novoform.de



Foto: Günter Standl/Novoform



Foto: Günter Standl/Novoform



Foto: Günter Standl/Novoform

Für die Boden- und Wandverkleidungen wählte die Designerin Liane van Leeuwen vier unterschiedliche Fliesenkollektionen von Ceramiche Refin: Mansion Arcade und Frame Majolica Random unterstreichen im Restaurant, Bluetech Vintage und Pierte di Borgogna Diamante in den Bädern ihre unterschiedlichen Designkonzepte

Ceramiche Refin S.p.A.
www.refin-fliesen.de



Foto: courtesy Mezger Lodges

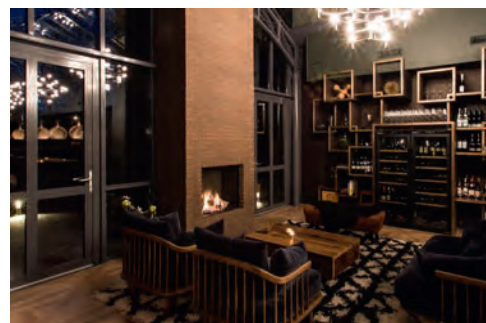


Foto: courtesy Mezger Lodges

Mezger Lodges, Domburg/NL

www.mezgerlodges.nl

Die Interior-Designerin Liane van Leeuwen hat mit ihrem Designbüro Studio L bereits unterschiedliche Konzepte z. B. für Kreuzfahrtschiffe, Einkaufsflächen, Hotels und Gästehäuser realisiert. Auch für die Mezger Lodges in Domburg in den Niederlanden wurde sie engagiert. Hier galt es zwei Villen zu gestalten, Villa Mezger und Villa Maerel, mit Wintergarten und Restaurant, einer Orangerie, über welche die Villen miteinander verbunden sind. Dabei hat sich Liane van Leeuwen von den Farben der Domburger Natur inspirieren lassen. Entstanden sind zwei ganz unterschiedliche Design-Konzepte: „Classic“, das aus elegantem, warmen Parkettboden und sandfarbenen Fliesen in Bad und Küche besteht, und das Konzept „Modern“, das sich durch einen schlichten, zeitgenössischen Stil mit espressobraunem Steinboden und blaugrauen Fliesen in Küche und Bad auszeichnet. Ziel des Gesamtkonzepts war es, den Gästen, denen 20 individuell gestaltete Wohnungen und Apartments zur Verfügung stehen, die Atmosphäre des Dorfes Domburg in den Mezger Lodges nahezubringen.



Foto: courtesy Mezger Lodges



In knapp zwei Jahren Bauzeit entstand im geschichtsträchtigen Sylter Kapitänsort Keitum die exklusive Hotelanlage Severin's Hotel Resort & Spa. Außerhalb der Gebäude genießen die Gäste auf einem 30000 m²-Areal den Blick auf das Wattenmeer. Im Inneren realisierten die Innenarchitekten von Brumann Innenraumkonzepte aus Ascheberg einen traditionell friesisch inspirierten Baustil. 62 luxuriös ausgestattete Zimmer und Suiten zwischen 40 und 200 m² sowie drei Apartmenthäuser mit 22 Apartments für zwei bis sechs Personen bieten den Rahmen für entspannte Tage inmitten der Dünen- und Heidelandschaft. Betrachtet man die fertig ausgebauten Hotelzimmer und Apartments, so kann man die komplexen Aufgaben erahnen: Kein Grundriss gleicht dem anderen. Einige von ihnen erstrecken sich über zwei Etagen und verfügen über eine Galerie. Alle Übergänge zu Dach- und Wandschrägen sowie Eckausbildungen an den Gratsparren erforderten hohes handwerkliches Geschick und eine ruhige Hand. Sämtliche Trennwände mussten hohen Schallschutzanforderungen gerecht werden und wurden als Doppelständerwände erstellt.

Unter anderem eine Teestube, ein Kaminzimmer sowie ein elegantes Restaurant dienen dem leiblichen Wohl genauso wie die umfangreichen Erholungs- und Fitnessangebote in dem rund 2000 m² großen Spa-Bereich. In dessen Zentrum befindet sich ein 16m langes und 9m breites Schwimmbad. Hier galt es hochwertige Gestaltungselemente zu realisieren, und die Räumlichkeiten mit leistungsfähigen Schallschutzkonstruktionen zu versehen.

Foto: J. Brinkmann GmbH Bauunternehmung / Saint-Gobain Rigips GmbH

Severin's Hotel Resort & Spa, Keitum auf Sylt

www.severins-sylt.de



Die das Schwimmbad umgebenden Wände mussten einen zuverlässigen Feuchte- und Korrosionsschutz erhalten. Die schwimmbadseitigen Wände erhielten eine zweifache Beplankung mit 12,5 mm starken Glasroc H-Platten von Rigips. Die dem Schwimmbad abgewandte Seite wurde, ebenfalls doppellagig, mit 12,5 mm dicken, imprägnierten Rigips Bauplatten (RBI) beplankt

Saint-Gobain Rigips GmbH
www.rigips.de

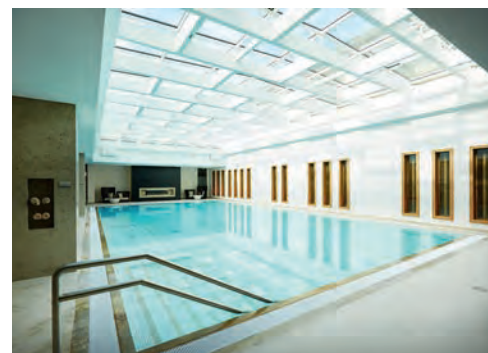


Foto: J. Brinkmann GmbH Bauunternehmung / Saint-Gobain Rigips GmbH



Foto: Schindler



Foto: Schindler



Foto: Schindler

Der Schindler 5500 Aufzug arbeitet mit Energierückgewinnung, er wandelt Bremsenergie in Strom um, während er Gäste und Mitarbeiter in die insgesamt 20 Panoramazimmer, Etagenapartments oder die SPA-Suite im obersten Stockwerk fährt

Schindler
Deutschland AG & Co. KG
www.schindler-referenzen.com

aquaTurm Hotel, Radolfzell am Bodensee

www.aquaturm.de

Schon als Schüler war Architekt Norman Räßle fasziniert vom stillgelegten Wasserturm der Radolfzeller Milchwerke. 2001 erwarb er den Turm zusammen mit seiner Familie von der Stadt. Nach mehreren Entwürfen entschieden sie sich schließlich – als Investor, Bauherr, Planer und nun auch Betreiber – für ein Designhotel. Nach acht Jahren Bauzeit ist der Wasserhochbehälter ein Hotel, das so viel Energie produziert, wie es verbraucht. Der aquaTurm nutzt ausschließlich regenerative Energiequellen wie Geothermie, Solarthermie, Photovoltaik und Windenergie und deckt damit seinen gesamten Strom- und Energiebedarf selbstständig. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistet der Aufzug, der wie das Treppenhaus im Erschließungsturm neben dem Hauptturm untergebracht ist. „Aufzüge verbrauchen in einem Hotel mehr Energie als in einem Wohnhaus.“ erläutert Norman Räßle. „In unserem 36-Betten-Turmhotel ist die Frequenz langer Wege besonders hoch, da z. B. unser Frühstücksraum im 11. OG liegt.“ Auf der Aussichtsterrasse haben Gäste vom zweithöchsten Gebäude der Stadt einen freien Rundumblick auf Radolfzell, den See und die Blumeninsel Reichenau. Im Foyer sehen Besucher auf einer Schautafel, wie viel welche Komponenten zur Energieeinsparung beitragen. So wurde das Designhotel mit fünf grünen Sternen für nachhaltige Elemente ausgezeichnet wie die speziell gefertigten, fünffach verglasten Fenster und ein solarbeheiztes Dampfbad.

Das Wälderhaus, entworfen von den Architekten des Büros Andreas Heller aus Hamburg, wurde im Rahmen der Internationalen Baustellung (IBA) in Hamburg als Exzellenzprojekt realisiert und mit dem BDA Hamburg Architektur Preis ausgezeichnet. Das fünfgeschossige Multifunktionsgebäude gliedert sich in die Nutzungsbereiche Ausstellung und Hotel. Die beiden unteren Geschosse mit einer Fläche von 650 m² beherbergen ein Informationszentrum mit einer Dauerausstellung zum Thema Wald, einen Gastronomiebereich und Büro-, Seminar- und Veranstaltungsräume sowie den Sitz des Landesverbandes der Schutzgemeinschaft Wald, gleichzeitig Bauherr und Betreiber. Die oberen drei Etagen mit dem 3-Sterne-Superior Raphael Hotel Wälderhaus wurden in Massivholzbauweise errichtet und mit einer Fassade aus unbehandeltem Lärchenholz verkleidet. Das Gebäude verzweigt sich nach oben und ähnelt durch seine unregelmäßig verlaufende Holzfasade und die Dachbegrünung optisch einem Baum.

Foto: Bernadette Grimmstein



Raphael Hotel Wälderhaus, Hamburg

www.raphaelhotelwaelderhaus.de

Die gefälzten Innentüren wurden mit Bandtechnik von Simonswerk aus Rheda-Wiedenbrück ausgeführt. Um die hohen Gewichte der Türelemente sicher zu verteilen und eine dauerhafte Funktion zu gewährleisten, kam die Bandtechnik Variant VX zum Einsatz, die mit bis zu 400 kg belastet werden kann

Simonswerk GmbH
www.simonswerk.com



Foto: Bernadette Grimmstein



Foto: Simonswerk

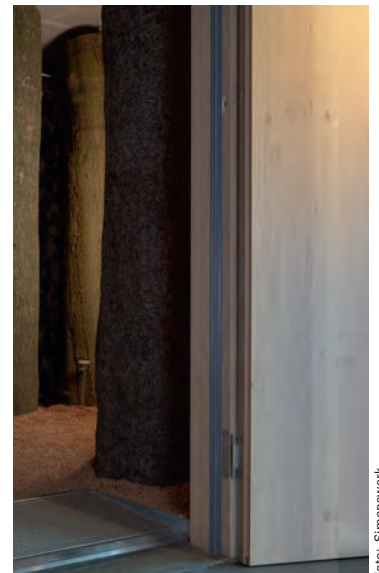


Foto: Simonswerk



Foto: Andreas Eidenmann



Foto: Andreas Eidenmann



Foto: Andreas Eidenmann

Die Designer legten Wert auf die hochwertige Ausstattung der Bäder und entschieden sich für Washlets des japanischen Herstellers TOTO. Bei diesem Dusch-WC lassen sich unter anderem die Wassertemperatur, die Strahlform oder die zusätzliche Trocknerfunktion bequem über eine Fernbedienung wählen

TOTO Europe GmbH
de.toto.com

Park Hyatt, Wien/AT

vienna.park.hyatt.com



Die einstige Länderbank-Zentrale in der Wiener Innenstadt beherbergt heute das exklusive Luxushotel Park Hyatt Vienna. Einen Teil der Originalarchitektur, und damit den Charme der über 100-jährigen Geschichte des Hauses, haben die Designer von FG Stijl aus Amsterdam erhalten und mit zeitgenössischer Kunst, hochwertigen Materialien und moderner Technik aufgewertet.

Der Gebäudekomplex liegt zentral im 1. Bezirk, die wichtigsten Sehenswürdigkeiten, Einkaufsmöglichkeiten, historischen Monumente und Museen sind zu Fuß leicht erreichbar. Den Gästen stehen 143 Zimmer und 35 Suiten zur Auswahl, die in einer Kombination aus zeitgemäßem Stil mit charmanten Wiener Akzenten eingerichtet sind. Die Royal Penthouse Suite, im 5. und 6. Stockwerk des Hauses, ist durch eine Treppe aus iranischem Onyx verbunden. Stilvolle Möbel, Marmorböden und der einmalige Blick durch die großen Dachfenster über Stephansdom und Wiener Rathaus machen die Suite zu einem ganz besonderen Ort. Verspielte Zitate auf die Geschichte des Hauses, wie die goldfarbenen Perlmutter-Intarsien unterstreichen den Charakter des gesamten Hotels.

Der Glanz vergangener Tage ist an vielen Orten in der Luxusherberge zu spüren: Das Restaurant in der ehemaligen Kassenhalle nennt sich „The Bank Brasserie & Bar“, der Tresorraum beherbergt heute den Pool des Arany Spa. Den Banketträumen im einstigen Direktorentrakt verleiht die dunkle Holzvertäfelung eine vornehme Erscheinung. An jedem Ort ist die Liebe zum Detail und die Exklusivität der Einrichtung zu spüren – auch in den Badezimmern.

Foto: Andreas Eidenmann

Die Ringstraßen-Ära ist das Symbol des architektonischen und bürgerlichen Aufbruchs Wiens zur Weltstadt. Harmonie und Genuss jener Tage, kombiniert mit den Annehmlichkeiten der modernen Zeit, finden sich in dem 2015 eröffneten Hotel Grand Ferdinand wieder. 1 500€ kostet die Nacht in der Grande Suite, bei weniger gut gefüllter Brieftasche reicht es für ein Stockbett im eleganten Sechs- oder Achtbettzimmer für 30€.

Das ehemalige Bürogebäude am Schuberting wurde 1951 – 1954 von den Architekten Percy A. Faber und Walter Sobotka erbaut. Fassade und Eingangshalle stehen heute unter Denkmalschutz. Konzeptioneller Mittelpunkt war für die Architekten des Atelier Heiss aus Wien die Öffnung des Erdgeschosses über zwei Etagen. Zwei der drei Hoftrakte wurden abgetragen und neu errichtet. Die Architekten ließen das Gebäude komplett aushöhlen und strukturierten das Innere vollkommen neu. Bei der Gestaltung treffen Tradition und Moderne aufeinander. Die Duschwände aus Glasbaustein sind eine Reminiszenz an die Entstehungszeit des Gebäudes in den 1950er-Jahren. Die Suiten in der 7. Etage bieten einen Blick über die Ringstraße und die Dächer von Wien.



Foto: Grand Hotel Ferdinand

Grand Hotel Ferdinand, Wien/AT

www.grandferdinand.com



Foto: Grand Hotel Ferdinand

TROX installierte im Hotel ein Druckbelüftungssystem, das sich mechanisch regelt und Überdruck ausgleicht. Das System sorgt dafür, dass Flucht- und Rettungswege im Brandfall rauchfrei bleiben

TROX GmbH
www.trox.de



Foto: Grand Hotel Ferdinand



Foto: Grand Hotel Ferdinand



Foto: VOLA GmbH

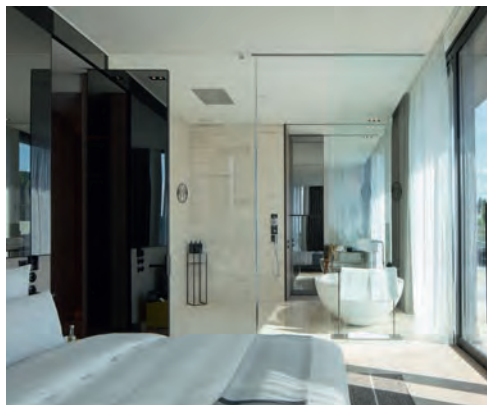


Foto: VOLA GmbH



Foto: VOLA GmbH

Das elegante und hochwertige Ambiente der Zimmer setzt sich in den Bädern fort. Hier sorgen hochglänzende Chromarmaturen von VOLA für Komfort

VOLA GmbH
www.vola.de

Hotel Roomers, Baden-Baden

www.roomers-badenbaden.com



Das zur Autograph Collection gehörende Luxus-hotel Roomers befindet sich in Baden-Badens Innenstadt direkt gegenüber dem Festspielhaus und in unmittelbarer Nähe zu bekannten Sehenswürdigkeiten wie dem Kurpark und der Sammlung Frieder Burda.

Das gesamte Bauprojekt besteht neben dem Hotel aus einem Ärztehaus, Wohnungen und einer Tiefgarage. Das Hotel verfügt über 130 Zimmer und Suiten, Bankett und Tagungsräume sowie einen 500m² großen Spa mit Hamam, Sauna, Dampfbad und Blick über Baden-Baden. Das Restaurant und die Bar sind an einen 400m² großen Patio angeschlossen. Die oberste fünfte Etage mit Panoramablick in den Schwarzwald und auf den Kurpark wurde als Lounge Bar mit Dachterrasse, Pool und Sonnendeck gestaltet. Ähnlich wie in Frankfurt, wo das Roomers Restaurant und die Bar zu den beliebtesten Ausgehadressen gehören, wollen die Betreiber mit ihrem neuen Hotel einen Treffpunkt für Einheimische und Besucher schaffen.

Den Neubau an der Lange Straße gestaltete das ortsansässige KHP Architektenbüro von Urban Knapp und Marcus Haedecke. Im Inneren setzte der italienische Designer Piero Lissoni die Ideen von Investor und Betreiber um. Der für seinen sinnlichen Minimalismus bekannte Mailänder hat für das Roomers Baden-Baden weite, lichtdurchflutete Räume entworfen. Sein zeitloser Stil schafft durch Naturtöne, hochwertige Materialien und sanftes Licht ein wohnliches und zugleich elegantes und kultiviertes Ambiente.

Foto: VOLA GmbH

Inmitten der Bielefelder Innenstadt in der Ritterstraße befindet sich das Altstadtthotel Bielefeld. Das familiär geführte Hotel des Inhabers Lasse Haufler wurde nach Plänen des Bielefelder Innenarchitekturbüros Jonasplan umfassend saniert. Der Betreiber legte großen Wert auf Naturmaterialien, die komfortabel, langlebig und wirtschaftlich im Unterhalt sind und zugleich ein angenehmes, wohngesundes Raumklima unterstützen. Mit 27 Zimmern, darunter einer Suite für bis zu fünf Personen mit zwei separaten Schlafzimmern, bietet das Hotel ein stimmungsvolles Ambiente im Vintagelook.

Aufgrund der großen Flächen, ca. 600m² im Bereich der Gästezimmer und 350m² in der Lobby und dem Empfang, hatte die Wahl des Bodenbelags großen Einfluss auf den Stil Hotels. Der Betreiber wünschte sich einen natürlich anmutenden Boden in Holzoptik, der das Ambiente unterstreicht und den Ansprüchen im Hotelbetrieb gerecht wird. Die Wahl fiel auf den Bio-Polyurethan Boden Purline von Wineo. Das Material ist aufgrund seiner Haptik und warmen Ausstrahlung barfuß begehbar und wurde auch in den Badezimmern verlegt. Dem Betreiber war es darüber hinaus wichtig, dass die Bodenfliesen trittschalldämmend sind und für eine angenehme Raumakustik sorgen.



Foto: Windmüller/wineo

Altstadthotel, Bielefeld

www.altstadt-hotel-bielefeld.de

Im Altstadtthotel wurde der Boden Purline von Wineo im Plankenformat 1 200x200mm verlegt und vollflächig verklebt. Er ist emissions- und schadstofffrei und mit seiner Langlebigkeit und akustischen Eigenschaften eine Alternative zu textilen Belägen

wineo
www.wineo.de



Foto: Windmüller/wineo



Foto: Windmüller/wineo



Foto: Windmüller/wineo

DBZ.de

DBZ Deutsche Bauzeitschrift
65. Jahrgang 2017

Verlag und Herausgeber:
Bauverlag BV GmbH,
Postfach 120,
33311 Gütersloh
www.bauverlag.de

Chefredaktion:
Dipl.-Ing. Burkhard Fröhlich
Telefon: +49 5241 80-2111
E-Mail: burkhard.froehlich@dbz.de
(verantwortlich für den redaktionellen Inhalt)

Stellv. Chefredaktion:
Dipl.-Ing. Sandra Greiser
Telefon: +49 5241 80-3096
E-Mail: sandra.greiser@dbz.de

Redaktion:
Dipl.-Ing. Beate Bellmann
Telefon: +49 5241 80-2857
E-Mail: beate.bellmann@dbz.de

Dipl.-Ing. Sarah Centgraf
Telefon: +49 5241 80-2119
E-Mail: sarah.centgraf@dbz.de

Dipl.-Ing. (FH) Stefanie Jutkeit, MA
Telefon: +49 5241 80-40450
E-Mail: stefanie.jutkeit@dbz.de

Benedikt Kraft MA
Telefon: +49 5241 80-2141
E-Mail: benedikt.kraft@dbz.de

Dipl.-Ing. (FH) Inga Schaefer
Telefon: +49 5241 80-41360
Email: inga.schaefer@dbz.de

Mariella Schlüter M.Sc.Arch.
Telefon: +49 5241 80-2637
marielle.schlueter@dbz.de

Freie Mitarbeit:
Dipl.-Ing. Annika Frey

Redaktionsbüro:
Ute Rodermond
Telefon: +49 5241 80-2125
E-Mail: ute.rodermond@dbz.de

Fachbeirat:
Prof. Dr.-Ing. Klaus Bollinger, Frankfurt a. M.
Dipl.-Ing. Architekt Ernst Uhing, Düsseldorf
Dipl.-Ing. Architekt Alfred Schelenz, Köln
Dipl.-Ing. Helmut Zenker, Denzlingen

Korrespondenten:
Italien: Clemens F. Kusch, Venedig
Niederlande: Michael Koller, Den Haag
USA: Frank F. Drewes, San Francisco
Deutschland:
Dipl.-Ing. Michael Brüggemann, Mainz
Dipl.-Ing. Susanne Kreykenbohm, Hannover

Zeichnungen:
Gitta Frantz-Ratzke, Marion Stricker-Timm

LAYOUT:
Nicole Bischof

Head of Sales:
(verantwortlich für den Anzeigenteil)
Andreas Kirchgessner
Telefon: +49 5241 80-2322
E-Mail: andreas.kirchgessner@bauverlag.de

Ingo Wanders
Head of International Sales
Telefon: +49 5241 80-41973
E-Mail: Ingo.Wanders@bauverlag.de

Axel Gase-Jochens
Head of Digital Sales
Telefon: +49 5241 80-7938
Telefax: +49 5241 80-67938
E-Mail: Axel.Gase-Jochens@bauverlag.de

Gültig ist die Anzeigenpreisliste Nr. 61
vom 01.10.2016

Auslandsvertretungen:
Frankreich:
International Media Press & Marketing
Marc Jouanny
Telefon: +33 143 553397
Telefax: +33 143 556183
Mobil: +33 608 975057
E-Mail: marc.jouanny@wanadoo.fr

Italien:
Ediconsult Internazionale S.r.l.
Piazza Fontane Marose, 3
16123 Genova
genova@ediconsult.com
Telefon: +39 010 583684
Telefax: +39 010 5566578

Geschäftsführer:
Karl-Heinz Müller
Telefon: +49 5241 80-2476

Verlagsleiter:
Markus Gorisch
Telefon: +49 5241 80-2513

Abonnentenbetreuung und Leserservice:
Telefon: +49 5241 80-90884
Telefax: +49 5241 80-690880,
E-mail: leserservice@bauverlag.de

Marketing und Vertrieb:
Michael Osterkamp
Telefon: +49 5241 80-2167

Abonnements können direkt beim Verlag
oder bei jeder Buchhandlung bestellt werden.
Bauverlag BV GmbH,
Postfach 120, 33311 Gütersloh, Deutschland

Bezugspreise und -zeit:
Die DBZ erscheint mit 12 Ausgaben pro Jahr.
Jahresabonnement (inkl. Versandkosten):
Inland € 185,00
Studenten € 93,00
Ausland € 193,00
die Lieferung per Luftpost
erfolgt mit Zuschlag
Einzelheft € 21,00
(zuzüglich Versandkosten)
Digital Upgrade zum Jahres-
Abo Print: € 10,00 p. a.
Einzelheft Digital (App): € 14,99
Jahres-Abo Digital (App): € 139,99 p. a.
Kombipreis
DBZ/Bauwelt € 360,30
DBZ/Bauwelt Ausland € 369,88

Ein Abonnement gilt für ein Jahr und ver-
längert sich danach jeweils um ein weiteres
Jahr, wenn es nicht schriftlich mit einer Frist
von drei Monaten zum Ende des Bezugszeit-
raums gekündigt wird.

Veröffentlichungen:
Zum Abdruck angenommene Beiträge
und Abbildungen gehen im Rahmen der
gesetzlichen Bestimmungen in das alleinige
Veröffentlichungs- und Verarbeitungsrecht
des Verlages über. Überarbeitungen und Kür-
zungen liegen im Ermessen des Verlages. Für
unaufgefordert eingereichte Beiträge über-
nehmen Verlag und Redaktion keine Gewähr.
Die inhaltliche Verantwortung mit Namen
gekennzeichneter Beiträge übernimmt der
Verfasser. Honorare für Veröffentlichungen
werden nur an den Inhaber der Rechte
gezahlt. Die Zeitschrift und alle in ihr enthal-
tenen Beiträge und Abbildungen sind urhe-
berrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der
gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwer-
tung oder Vervielfältigung ohne Zustimmung
des Verlages strafbar. Das gilt auch für das
Erfassen und Übertragen in Form von Daten.
Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen fin-
den Sie vollständig unter www.bauverlag.de.

BDB Die DBZ Deutsche Bauzeitschrift ist
Organ des BDB Bund Deutscher Bau-
meister, Architekten und Ingenieure
e.V., Berlin. Die Mitglieder erhalten mit dem
Bezug der DBZ die BDB-Verbandsinformatio-
nen (BDB-Info). Der Bezug der DBZ ist im Mit-
gliedsbeitrag des BDB enthalten.

Druck:
L.N. Schaffrath, Geldern

Kontrolle der Auflagenhöhe erfolgt durch die
Informationsgemeinschaft zur Feststellung
der Verbreitung von Werbeträgern (IVW).
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Leseranalyse
Architekten und Bauingenieure (agla a+b)

K 8471
ISSN 0011-4782

DBZ Deutsche Bauzeitschrift

BDB Bund Deutscher Baumeister
Architekten und Ingenieure e.V.

Balthasar Neumann Preis 2018 Europäischer Preis für Architektur und Ingenieurleistungen

Sie haben Ihre Aufgabe gemeinsam gelöst. Holen Sie jetzt auch Ihren Preis zusammen ab.

Reichen Sie jetzt Ihr Projekt ein
Die Auslobungsunterlagen finden Sie unter dbz.de/bnp oder baumeister-online.de/bnp

Einsendeschluss
2. Februar 2018
(gültig ist das Datum des Poststempels)

Preisverleihung
Donnerstag, 17. Mai 2018
Residenz Würzburg

Hotel

Dieses Fachforum ist bei den Architekten- und Ingenieurkammern als Fort-/Weiterbildungsveranstaltung angefragt.

Zusatztermin
wegen der hohen Nachfrage

11.12.2017 Hamburg THE WESTIN HAMBURG, in der Elbphilharmonie

Über die neuesten Trends und Entwicklungen beim Bauen und Betreiben von Hotels, über Ansprüche und Atmosphären informieren und diskutieren wir auf dem **DBZ Fachforum Hotel**. Dazu tauschen wir uns mit führenden Branchenvertretern aus, die ihre jeweiligen Konzepte für Hotels vorstellen. Diese Tagesveranstaltung richtet sich an die wichtigsten Teilnehmer im Planungsprozess eines Hotels: Architekten, Innenarchitekten, TGA-Fachingenieure, Facility Manager und Betreiber. **Nutzen Sie unser DBZ Fachforum Hotel für einen praxisorientierten Blick in die Branche.**

Anmeldung und weitere Informationen unter: DBZ.de/hotel

VERANSTALTUNGSPARTNER



AUSSTELLUNGSPARTNER



www.refin.it

Refin app _ iTunes & Google Play

Showroom Milano _ via Melone _ Brera

 **REFIN**
CERAMICHE

KASAI collection _ porcelain stoneware _ size 25x150 cm